



Jahrgang 37
Spielzeit 2022/2023
Ausgabe 01.2023

magazin

01

ALLE TICKETS INKL. HVV



Opernloft

»La Bohème«

Von Giacomo Puccini



Er hat Feierabend!

**Wir liefern Geschenke
zu jeder Jahreszeit.**

Mit unseren Schnupper-Abos für Theater, Konzerte, Oper, Ballett und jeden Geschmack wählen Sie einfach Ihre Wunschveranstaltungen und Wunschtermine für die laufende Saison frei aus. Denn unsere Kultur-Abos sind **bis zum 31. Juli 2023 gültig!**

Jetzt gleich bestellen!

040/30 70 10 70

www.theatergemeinde-hamburg.de

**Seht doch
»was Ihr
wollt«!**

Und schon schreiben wir ...



... wieder eine neue Jahreszahl: 2023! Zum Jahresbeginn Ihnen allen einen guten Start und alles Gute! An dieser Stelle: **Ein herzliches Willkommen an all die neuen Abonnentinnen und Abonnenten**, die seit dem 1. Januar bei der TheaterGemeinde Hamburg neu oder wieder dabei sind - wir freuen uns sehr über Sie!

Eine technische Neuerung werden wir sukzessive ab Jahresbeginn 2023 umsetzen: Die TheaterGemeinde ermöglicht Ihnen ab Januar peu-à-peu sogenannte Wallet-Tickets.

Was sind „Wallet-Tickets“? Alle Abonnent:innen der TheaterGemeinde Hamburg, die Ihre Tickets bereits im print@home-Verfahren (also zum Selbstaussdrucken) von uns zugesandt bekommen, bekommen nun auch die Möglichkeit, diese in ihrem Smartphone zu speichern und beim Einlass vorzuzeigen oder scannen zu lassen. Voraussetzung: Sie öffnen Ihre Mail mit den Tickets auf Ihrem Smartphone und klicken das Bildchen „Hinzufügen zu apple Wallet“.

Nun gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder Sie besitzen ein iPhone der Firma Apple - dann ist alles schon erledigt und Ihre Tickets bzw. Plätze befinden sich automatisch im sogenannten Wallet (engl. für Brieftasche). Für Besitzer von Smartphones mit Android-Betriebssystem: Hier werden Sie dann aufgefordert, ein kostenloses Hilfsprogramm downzuloaden - wahrscheinlich werden Ihnen sogar ein bis

mehrere angeboten. Diese Hilfsprogramme sind für die Lesbarkeit der Ticketdaten nötig. Und: Das Ganze funktioniert natürlich nur mit einem Smartphone, nicht mit einem ich-will-nur-telefonieren-Handy.

Diese Erweiterung, print@home-Tickets als Wallet-Tickets anzubieten, werden wir nach und nach und von Spielort zu Spielort umsetzen.

Bei aller Computerei: Es gibt auch noch Veranstaltungen, die wir Ihnen besonders ans Herz legen möchten: Am **28. Februar 2023 veranstaltet die TheaterGemeinde Hamburg wieder ein Konzert für ihre Abonnent:innen im Großen Saal der Elbphilharmonie**: Die LGT Young Soloists werden zum dritten Mal zu Gast sein, exklusiv für die TheaterGemeinde Hamburg. Wir werden gemeinsam „**10 Jahre LGT Young Soloists**“ feiern: Mit diesen phänomenalen jungen Musikerinnen und Musikern und einem klassischen Musik-Programm, das fast alle Beteiligten auch abwechselnd solistisch bestreiten werden. Ein ganz besonderes Konzert, zu finden auf Seite 11 in diesem MAGAZIN.

Ihnen allen ein gutes und friedliches neues Jahr mit hoffentlich vielen interessanten, gelingenden und positiven Kultur-Veranstaltungen und -Erlebnissen.

Mit herzlichen Grüßen und Wünschen an Sie
IhreTheaterGemeinde Hamburg

Spielzeit:
2022/2023
Ausgabe:
01.2023

Abo-Kategorien

KATEGORIE I

Oper
Ballett

Seite 05-06

KATEGORIE II

Kleine Konzerte

Seite 06-08

KATEGORIE III

Konzerte
Kammeroper

Seite 09-12

KATEGORIE IV

Kleine Bühne

Seite 13-17

KATEGORIE V

Theater
Große Bühne

Seite 18-29

KulturReisen

Seite 23

⊕ EXTRAS

Veranstaltungen
außerhalb des
Abonnements

Seite 30

FamilienAbo

Veranstaltungen
für Familien

Seite 31-32

JungesAbo

Veranstaltungen
für Jugendliche
ab 14 Jahren

Seite 33-34

 **theatergemeinde**
hamburg

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Theater-Gemeinde Hamburg

Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg
Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg
Telefon: 040 - 30 70 10 70 (Mo. bis Fr. 13 - 19 Uhr)
Fax: 040 - 30 70 10 77
E-Mail: info@theatergemeinde-hamburg.de
www.theatergemeinde-hamburg.de
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 11 - 19 Uhr

Der Versand des Februar-MAGAZINs erfolgt
am 31.01.2023; ab dem 01.02.2023 können Sie
auf die neuen Termine zugreifen und online
oder telefonisch bestellen.

KQ für Sie zum Jahresauftakt

Gegen Vorlage dieses Hefts erhalten Sie und eine Begleitperson freien Eintritt ins KomponistenQuartier - einlösbar bis 31. März 2023.



KomponistenQuartier Hamburg
Peterstraße 29-39, 20355 Hamburg
Dienstag-Sonntag 10-17 Uhr

Monatlich öffentliche Führungen,
immer mittwochs 16:00-17:00 Uhr.

Jeden 4. Samstag im Monat:
15 Minuten Live-Präsentation des
Tafelklaviers im Brahms-Museum.

Für interessierte Liebhaber wie Musikschaaffende, für Hamburger, regionale und weit angereiste Gäste – in direkter Nähe des Michels erlaubt das KomponistenQuartier Hamburg (KQ) vielfältige Einblicke in das Leben und Werk von sieben eng mit Hamburg verbundenen Komponisten: Hier lassen sich Georg Philipp Telemann, Carl Philipp Emanuel Bach, Johann Adolf Hasse, Felix und Fanny Mendelssohn, Johannes Brahms und Gustav Mahler erkunden. Das Besondere: „Schon seit den ersten Tagen wird unser Museum getragen von bürgerschaftlichem Engagement“, weiß Dr. Manfred Bullinger zu berichten, Vorsitzender des Vorstands im KQ.

So war die Eröffnung der Museen 2015 nur aufgrund großzügiger Förderung durch Hamburger Unternehmen und Stiftungen möglich – ebenso wie durch die Hansestadt selbst. Es hat sich gelohnt: In hochwertigem, unaufdringlichem Ausstellungsdesign reihen sich die liebevoll und aufwändig gestalteten Räume aneinander und bringen den Gästen Hamburger Musik- und Stadtgeschichte näher. Die Inhalte zu den Ausstellungen wurden jeweils durch ehrenamtlich tätige Komponisten-Gesellschaften zusammengestellt, hochkarätig kuratiert durch Lehrende und Forschende der Musikwissenschaft.

Und auch im Alltag setzt sich das ehrenamtliche Engagement fort: „Unser Museumsbetrieb wird fast ausschließlich durch Ehrenamtliche gewährleistet, die an der Kasse und in der Ausstellung ‚ihr‘ Museum betreuen“, erläutert Ingrid Grohmann, die für die Koordination der Ehrenamtlichen zuständig ist. „Auch die Führungen werden von ehrenamtlichen Guides durchgeführt – das erlaubt vielerlei Schwerpunkte und persönliche Ergänzungen.“ Mancher Gast hat sich nach dem Besuch entschlossen, selbst für das Museum tätig zu werden. „Wir freuen uns immer über neue Gesichter und Menschen, die Freude daran haben, die eigene Begeisterung für die Komponisten und ihre Musik den Gästen näherzubringen“, fährt Frau Grohmann fort.

Es ist eben ein besonderer Ort, der ganz persönlich erlebbar wird, je nachdem, wer die Besucher am jeweiligen Tag in Empfang nimmt. Dabei lassen sich viele kleine zusätzliche Informationen erkunden – oder einfach ausgiebig die vielfältigen Musikbeispiele an den Hörstationen genießen.



KomponistenQuartier



Brahms-Museum

Abonnentinnen und Abonnenten erhalten in der Saison 2022/2023 ermäßigten Eintritt (7 € statt 9 € bzw. freien Eintritt für Personen, die zur Ermäßigung berechtigt sind).

Informationen zu einer ehrenamtlichen Tätigkeit, zu Terminen für öffentliche Führungen und Details unter www.komponistenquartier.de

Oper | Ballett

Kategorie I

Kampnagel K 6

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

■ Sasha Waltz & Guests: "In C"



In C

Im Jahr 1964 komponierte Terry Riley, einer der Pioniere der Minimal Music, sein Werk „In C“. Es besteht aus 53 musikalischen Phrasen, die von beliebig großen Gruppen gespielt werden können, wobei jeder Musiker selbst entscheidet, wie oft er die einzelne Phase wiederholt. Choreografin Sasha Waltz greift das Prinzip dieser offenen Komposition auf und überträgt deren variable Struktur auf den Tanz. Trotz rhythmischer Verschiebungen folgen die Tänzer:innen einem gemeinsamen Puls.

Bestellnummer 1800 (inkl. HVV)

Feb. Do 02. 20:00 | Fr 03. 20:00
Sa 04. 20:00 | So 05. 20:00

Staatsoper Hamburg

Dammthorstr. 28, 20354 Hamburg

■ Die Fledermaus

Operette von Johann Strauß

Musikalische Leitung: Sasha Yankevych;
Inszenierung: Renaud Doucet und André Barbe

Mit: Matthias Klink, Hulkar Sabirova, Thorsten Grümbel, Tamara Gura, Dovlet Nurgeldiyev, Björn Bürger u.a.

Dass Rachegegeschichten äußerst erheiternd sein können, bewies Johann Strauß mit seiner 1874 in Wien uraufgeführten Operette „Die Fledermaus“. Dass heiteres Musiktheater zu einer rauschhaften Orgie für Auge und Ohr werden kann, bewiesen Regisseur und Choreograf Renaud Doucet und Kostümbildner André Barbe mit einer herrlich überdrehten Variante von Rossinis „La Cenerentola“ an der Hamburgischen Staatsoper. Nun greifen „Barbe & Doucet“ der Fledermaus unter die Flügel.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

Jan. Do 12. 19:00

■ Ghost Light

Ballett von John Neumeier

Musik von Franz Schubert

Choreografie: John Neumeier

Mit: Michal Bialk (Klavier)

Aus dem geltenden Abstandsgebot entwickelt John Neumeier eine künstlerische Struktur. In den Proben mit Kleingruppen entstanden einzelne Tanzminiaturen zu Solo-Klaviermusik von Franz Schubert, in denen zusammengenommen alle 60 Tänzer der Kompanie auftreten. Was hier noch eine Abfolge einzelner Fragmente ist, soll sich – sobald körperliche Nähe auf der Bühne wieder erlaubt sein wird – in einem fortgeführten Arbeitsprozess zu einem großen Ganzen verbinden.

Nur Abokarten möglich.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

Jan. Sa 14. 19:30

■ La Bohème

Von Giacomo Puccini

Musikalische Leitung: Paolo Arrivabeni;

Inszenierung: Guy Joosten

Mit: Tomislav Mužek, Elbenita Kajtazi, Katharina Konradi, Chao Deng, Alexey Bogdanchikov/Kartal Karagedik u.a.



La Bohème

Für „La Bohème“ benötigte Puccini ganze drei Jahre. Am 10. Dezember 1895, „um Mitternacht, Torre del Lago“ setzte der Komponist sein „Finis“ unter die Noten. Thema der Oper ist das Verhältnis des Künstlers zur bürgerlichen Gesellschaft. Die Hauptfiguren sind der Dichter Rodolfo und seine todkranke Geliebte Mimi. Über die Arbeit an der Szene von Mimis Tod berichtete Puccini einem Freund: „Ich musste aufstehen, mitten im Zimmer, allein im Schweigen der Nacht, und ich fing an zu weinen wie ein Kind. Es war, als hätte ich mein eigenes Geschöpf sterben sehen.“

Bestellnummer 0100 | 0101 (inkl. HVV)

Jan. Fr 20. 19:30 | So 15. 15:00

■ Elektra

Von Richard Strauss

Musikalische Leitung: Kent Nagano; Inszenierung: Dmitri Tcherniakov

Mit: Elena Pankratova, Violeta Urmana, Johanni van Oostrum, Lauri Vasar, John Daszak u.a.



Elektra

Sie muss mit dem Mörder ihres Vaters unter einem Dach wohnen und sehnt den Moment der Rache herbei. Zusammen mit ihrem Bruder Orest plant Elektra den Mord an Aegist, dem Geliebten ihrer Mutter. Mit Rückgriff auf den antiken Stoff schuf Richard Strauss eine Oper mit einer extrem anspruchsvollen Hauptpartie. Fast durchgehend auf der Bühne anwesend, muss die Sopranistin stimmlich in eisigen Höhen agieren, im Ausdruck balancierend zwischen Ironie und Selbstmitleid.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

Jan. Do 26. 19:30

Feb. Di 07. 19:30

■ Dornröschen

Ballett von John Neumeier

Neue Choreografie und Inszenierung: John Neumeier; musikalische Leitung: Markus Lehtinen

Im Märchen dauerte es hundert Jahre, an der Staatsoper Hamburg nur vierzehn, bis Dornröschen aus seinem Schlaf wachgeküsst wurde. So lange ließ John Neumeier sich Zeit, sein Tschaikowsky-Ballett von 1978 wieder zurück ins Repertoire zu holen. Dabei wurde die Ausstattung des Bühnenbildners Jürgen Rose unter zeitgenössischen Vorzeichen ebenso aktualisiert wie die Choreografie. So kann man einen echten Neumeier-Klassiker noch einmal mit ganz neuen Augen sehen.

Nur Abokarten möglich.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

Jan. Fr 27. 19:00 | So 29. 19:00

■ Lady Macbeth von Mzensk

Von Dmitri Schostakowitsch

Inszenierung: Angelina Nikonova; musikalische Leitung: Kent Nagano

Mit: Alexander Roslavets, Vincent Wolfsteiner, Camilla Nylund, Sergey Skorokhodov, Carole Wilson u.a.

Bei dem Versuch, ihrer bedrückenden Gutsherrenwelt zu entinnen, wird eine junge Frau zur Doppelmörderin. Für seine 1932 fertiggestellte Oper „Lady Macbeth von Mzensk“ wurde der 26-jährige Dmitri Schostakowitsch international gefeiert – bis Josef Stalin sein Missfallen kundtat und dem Komponisten staatsfeindliche Bestrebungen unterstellt wurden. Mit ihrer Inszenierung von Schostakowitschs Schicksalswerk gibt die russische Filmregisseurin Angelina Nikonova ihr Operndebüt.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Feb. Mi 08. 19:30

■ Il Turco in Italia

Dramma buffo per musica in zwei Akten

Komposition: Gioachino Rossini, Text: Felice Romani

Inszenierung: Christof Loy; musikalische Leitung: Giacomo Sagripanti

Mit: Tigran Martirosian, Elena Tsallagova, Paolo Bordogna, Theo Hoffman, Claire Gascoin und Seungwoo Simon Yang

Wer kriegt wen? Das ist die Frage in Rossinis Liebeskomödie „Il Turco in Italia“. Weil ihm gerade keine Geschichte einfällt, studiert ein Romanautor die Menschen in seinem Umfeld. Die verwickeln sich durch die Ankunft des „Türken in Italien“ in allerlei emotionale Irrungen und Wirrungen: Zaida liebt den Türken Selim. Der hat sich in Fiorilla verguckt, die dummerweise mit Don Geronio verheiratet ist. Das 1814 in Mailand uraufgeführte Werk ist eine heitere Oper mit spritzigen Arien wie etwa Fiorillas Kavatine aus dem ersten Akt – „Nur den eignen Mann zu lieben...“ Christof Loy hat mit „Il Turco in Italia“ einen herr-



Il Turco in Italia

lich unbeschwertem Opernspaß in Hamburg inszeniert.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Feb. Fr 10. 19:00

Kleine Konzerte

Kategorie II

Tschaikowsky Saal

Irgendwo auf der Welt

„Irgendwo auf der Welt gibt's ein kleines bisschen Glück“, singt Lilian Harvey in der 1932 gedrehten Ufa-Komödie „Ein blonder Traum“.

Durch die Einspielung der Comedian Harmonists im selben Jahr erlangt der Schlager noch größere Berühmtheit. Sein Komponist Werner Richard Heymann muss allerdings schon wenige Monate später seinen Hut nehmen. Aufgrund seiner jüdischen Abstammung verliert er nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten seine Stelle als Generalmusikdirektor der Ufa. Er flüchtet ins Ausland, lebt in Paris, London und den USA, wo er nach vielen vergeblichen Anläufen endlich beruflich Fuß fasst und Musiken für Filme wie Ernst Lubitschs Komödien „Sein oder Nichtsein“ und „Blaubarts achte Frau“ schreibt. Heymanns Schicksal steht stellvertretend für das vieler Komponist:innen, deren Musik während der Nazi-Zeit verfemt war. Ihnen widmen die Sopranistin Pia Davila und die Pianistin Linda Leine ein eigenes Programm, das trotz des dunklen geschichtlichen Hintergrunds vor allem die humorvolle Seite der Lied-Schöpfer betont. So zanken sich bei Ernst Zeisl „Die fünf Hühnerchen“ um einen Wurm, während



Linda Leine und Pia Davila

„Der genügsame Liebhaber“ bei Arnold Schönberg die schwarze Katze seiner Angeboteten als Liebeskonkurrentin erlebt. Und wie viel Spaß das Taubenvergiften im Park macht, weiß man spätestens, seit Georg Kreisler 1956 sein garstig-komisches „Frühlingslied“ in die freie Wildbahn entließ.

Das Programm der beiden Musikerinnen entspringt einem großen persönlichen Engagement: Linda Leines jüdischer Großvater war in mehreren deutschen Konzentrationslagern interniert, während Pia Davila jahrelang Mitglied des „Freundeskreises KZ-Gedenkstätte Neuengamme e. V.“ war und sich aktiv für Geflüchtete einsetzt.

Konzerttermin: Seite 8

Laeishalle Kleiner Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Kammerkonzert der Symphoniker Hamburg

Grażyna Bacewicz: Konzert für Streichorchester

Leoš Janáček: Streichquartett Nr. 1 "Kreutzer-Sonate" (bearb. Iain McPhail)

Ludwig van Beethoven: Sonate für Violine und Klavier A-Dur op. 47 "Kreutzer-Sonate" (bearb. Richard Tognetti)

Sie gilt als Gipfelwerk der Kammermusik: Beethovens „Kreutzer-Sonate“. Dabei hat der Geigenvirtuose Rodolphe Kreutzer, dem die Sonate gewidmet ist, sie niemals aufgeführt, weil er sie für unspielbar hielt. Über 80 Jahre später komponiert auch der Tscheche Leoš Janáček eine „Kreutzer-Sonate“, bezieht sich damit aber nur indirekt auf Beethoven. Inspirieren ließ er sich von Lew Tolstois gleichnamiger Erzählung, in der wiederum das Beethovenstück eine zentrale Rolle spielt.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

Feb. Do 02. 19:30

■ Bennewitz Quartett

Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik

Joseph Haydn: Streichquartett Es-Dur op. 33/2 "Der Scherz"

Erwin Schulhoff: Streichquartett Nr. 1

Antonín Dvořák: Streichquartett C-Dur op. 61



Bennewitz Quartett

Hierzulande ist das 1998 in Prag gegründete Bennewitz Quartett noch ein echter Geheimtipp. Mit Jakub Fišer, dem Konzertmeister der Prague Philharmonia, an der ersten Geige ist das Ensemble ein Garant für allerfeinste Klangkultur. Die kommt nicht nur bei Haydns vergnüglichen Streichquartett „Der Scherz“ zum Tragen, sondern auch bei den Streichquartetten des tschechischen Komponisten Antonín Dvořák und des in Prag geborenen Erwin Schulhoff.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

Feb. Fr 17. 20:00

■ Kammerkonzert der Symphoniker Hamburg

Georges Auric: Trio für Oboe, Klarinette, Fagott

Alexandre Tansman: Suite pour trio d'Anches

Erwin Schulhoff: Divertissement für Oboe, Klarinette und Fagott

Andreas Aigtmüller: Trio-Sono op. 72

Astor Piazzolla: Las cuatro estaciones porteñas (Auszüge)

Camille Saint-Saëns: Tarantella op. 6

Mit vier Holzbläsern und zwei Schlagzeugern laden die Symphoniker Hamburg zu einem Kammermusikabend fernab konventioneller Besetzungsvarianten. Georges Aurics ebenso temperament- wie humorvolles Trio trifft auf Erwin Schulhoffs jazziges „Divertissement“ und das „Trio-Sono“ des 1952 in Magdeburg geborenen Komponisten Andreas Aigtmüller. Von Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ inspiriert, schrieb Tango-König Astor Piazzolla „Las Cuatro Estaciones Porteñas“.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

Feb. Do 23. 19:30

Elbphilharmonie Kleiner Saal

Platz der deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

■ Bella Italia

Eine italienische Matinee

Mit: Sabine Grofmeier (Klarinette), Ricardo Marinello (Tenor) und Marina Komissartchik (Klavier)



Sabine Grofmeier

Mit gerade einmal 18 Jahren gewinnt er den Ersten Preis der RTL-Show „Das Supertalent“. Trotz verlockender Angebote im Unterhaltungsmetier entscheidet der junge lyrische Tenor Ricardo Marinello sich 2008 für eine klassische Gesangsausbildung und den Weg als Konzert- und Opernsänger. Im Rahmen einer Matinee, die die Reihe ihrer Serenadenkonzerte in den Mozartsälen flankiert, hat Klarinettistin Sabine Grofmeier auch die moldawische Pianistin Marina Komissartchik geladen.

Zuzahlung je Abokarte: 8 €

Bestellnummer **2143** (inkl. HVV)

Feb. So 12. 11:00

■ Ensemble 4.1

Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik

Wolfgang Amadeus Mozart: Quintett Es-Dur KV 452

Avner Dorman: Jerusalem Mix

Walter Giesecking: Quintett B-Dur



Ensemble 4.1

Entspanntes Auftreten, überbordende Spielfreude und einen Schatz musikalischer Raritäten im Gepäck – so kennt man das Ensemble 4.1. Oder eben auch nicht, denn in Hamburg gehört das „einzige Piano Windtet der Welt“ zu den seltenen Gästen. Das könnte sich ändern, denn nicht nur in Avner Dormans 2007 komponiertem und vor rhythmischen und thematischen Überraschungen nur so sprühendem „Jerusalem Mix“ reißen die vier Bläser und Pianist Thomas Hoppe ihr Publikum mit.

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

Feb. Mo 13. 19:30

Logenhaus Mozartsaal

Moorweidenstraße 36, 20146 Hamburg

■ Musik bei Kerzenschein

Hamburger Serenadenkonzert

Mit: Sabine Grofmeier (Klarinette und Moderation) sowie Alina Kabanova und Boris Kosak (Flügel)

„Rainbow Dreams“, „White Nights“ und „Tales of Love“ heißen drei der Stücke, mit denen Alina Kabanova und Boris Kosak als Klavierduo auf ihrem 2021 erschienenen Album „All the Colors of Love“ ins Reich der Träume und der Fantasie entführen. Entstanden sind die Aufnahmen der von Kosak komponierten Werke in den Mozartsälen, wo die beiden Wahlhamburger nun – bei Kerzenschein – auf Klarinettistin Sabine Grofmeier treffen.

Bestellnummer **3500** (inkl. HVV)

Feb. So 26. 17:00

Krypta der Hauptkirche St. Michaelis

Englische Planke 1 a, 20459 Hamburg

■ Hamburg - Prag

Konzert mit der Hamburger Camerata

Antonín Dvořák: Trio für Klavier, Violine und Violoncello Nr. 4 e-moll, op. 90

Gustav Mahler: Quartettsatz a-moll für Klavier, Violine, Viola und Violoncello

Johannes Brahms: Klavierquartett c-moll op. 60



Hamburger Camerata

Einen böhmischen Klagegesang schrieb Antonín Dvořák mit seinem „Dumky“-Trio, das zu den bekanntesten Werken des Komponisten zählt. Schwermut ist auch der Leitfaden für Johannes Brahms' Klavierquartett in c-moll: „Denken Sie sich dabei einen, der sich gerade totschießen will, und dem gar nichts Anderes mehr übrig bleibt“, lautet die Empfehlung des Komponisten. Beide Werke umrahmen einen Solitär: Gustav Mahlers Quartettsatz, sein einziges erhaltenes kammermusikalisches Werk.

Bestellnummer 7020 (inkl. HVV)

Jan. Do 26. 20:00

junges forum musik+theater

Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

■ Windfuhrs Werkstatt-Konzert

Konzert mit den Symphonikern Hamburg und der Dirigierklasse Ulrich Windfuhr

Mit: Geng Lee (Bariton)

Gustav Mahler: Lieder eines fahrenden Gesellen, "Rückert-Lieder"

Felix Mendelssohn-Bartholdy: Sinfonie Nr. 3 in a-moll op. 56

Die „Lieder eines fahrenden Gesellen“ sind eine Offenbarung seelischer Zustände. Und die waren aufgewühlt und zerrüttet, nachdem Gustav Mahler den Silvesterabend 1884 mit der Sopra-



Geng Lee

nistin Johanna Richter vom Kasseler Hoftheater verbracht hatte. Seine Liebesgefühle fanden keine Erfüllung. Aufgrund der Pandemie ebenfalls unerfüllt blieb ein Engagement des Baritons Geng Lee am selben Ort, der heutigen Staatsoper Kassel. Mit Mahlers Liedern legt der Chinese sein Konzertexamen ab.

Bestellnummer 2900 (inkl. HVV)

Feb. Mi 22. 19:30

TONALi Saal

Kleiner Kielort 3-5, 20144 Hamburg

■ Momo

TONALi Konzertlabor

Mit: Magdalena Lorenz (Geige)

Konzentriertes, empathisches Zuhören ist keine Selbstverständlichkeit. Wie die Titelheldin aus Michael Endes Jugendbuch „Momo“ allein durch aufmerksame Anteilnahme ihren Mitmenschen wieder Mut und Zuversicht einflößt, so wird auch der TONALi Saal zu einem meditativen Ort des „Deep Listening“, in dem die Klangkunst der US-amerikanischen Komponistin Pauline Oliveros Brücken zum anderen baut und den eigenen Gedanken Raum gibt.

Bestellnummer 0530 (inkl. HVV)

Jan. Fr 20. 19:30

Tschaikowsky-Saal

Tschaikowskyplatz 2, 20355 Hamburg

■ Irgendwo auf der Welt

Mit: Pia Davila (Sopran) und Linda Leine (Klavier)

Werke von Arnold Schönberg, Erich Zeisl, Georg Kreisler, Ilse Weber, Oskar Fried, Othmar Schoeck u.a.

Von zwitschernden Vögeln, schnurrenden Katzen und verregneten Tagen handeln die von den



Pia Davila und Linda Leine

Nazis verfernten Lieder, mit denen Sopranistin Pia Davila und Pianistin Linda Leine ein selten wahrgenommenes Kapitel der Musikgeschichte aufschlagen. Denn all diese Lieder haben neben ihrem düsteren Schicksal noch eine weitere Gemeinsamkeit: den Humor. Überraschen mag, dass auch Neutöner Arnold Schönberg in diesem Schwarm musikalischer Spaßvögel mitfliegt.

Bestellnummer 1940 (inkl. HVV)

Jan. Fr 20. 19:30

■ Klangrede

Mit: David Stromberg (Cello)

Johann Sebastian Bach: Suite Nr.1 G-Dur BWV 1007 für Barockcello; Suite Nr. 6 D-Dur BWV 1012 für Cello piccolo

Edward Cowie: "Carmine Red" für modernes Cello. Eine Reflexion des Präludiums der Suite Nr.1 von J. S. Bach

Aigerim Seilova: "Qadam" für Cello piccolo

Gordon Kampe: "Toccata" für Cello piccolo



David Stromberg

Ausgehend von der barocken Vorstellung der Musik als Sprache, wie sie etwa in Bachs Suiten für Violoncello ihren künstlerisch vollendeten Ausdruck findet, spannt Solist David Stromberg einen Bogen bis in die Jetztzeit. Dabei kommen drei verschiedene Instrumente zum Einsatz: das Barockcello, das moderne Cello und das Cello piccolo.

Bestellnummer 1940 (inkl. HVV)

Jan. Fr 27. 19:30

Konzerte | Kammeroper

Kategorie III

Elbphilharmonie Großer Saal

NDR Radiophilharmonie

Einhörner in allen Größen und Farben sind – zum Leidwesen vieler Eltern – aus Kinderzimmern nicht mehr wegzudenken.

Kürzlich erteilte das Veterinäramt von Los Angeles einem kleinen Mädchen sogar eine Lizenz zur Einhorn-Haltung, beeindruckt vom großen Verantwortungsgefühl der jungen Antragstellerin. Dabei sind die Fabelwesen mit dem Keratinauswuchs auf der Stirnmitte älter als die christliche Zeitrechnung. Entsprechende Erwähnungen finden sich schon in der Antike und im Alten Testament, während Abbildungen bis ins Mittelalter zurückreichen. Unter dem Titel „Die Dame und das Einhorn“ ist im Pariser Musée de Cluny eine Serie aus sechs Wandteppichen aus dem 15. Jahrhundert zu bewundern, auf denen jeweils eine Adelige, ein Löwe und ein Einhorn zu se-

hen sind. Jeder Wandteppich stellt einen der fünf Sinne – Hören, Sehen, Riechen, Schmecken und Fühlen – dar, der sechste trägt den Titel „A mon seul Désir“ („Mein einziges Verlangen“). Ist hiermit ein nicht näher bezeichneter sechster Sinn oder gar die Liebe an sich gemeint? Kaija Saariaho entschied sich für ersteres.

Im Jahr 2009 ließ die finnische Komponistin sich von den Teppichmotiven zu ihrem Klarinettenkonzert mit dem altfranzösischen Titel „D’Om le Vrai Sens“ („Des Menschen wahrer Sinn“) inspirieren. Dabei verkörpert die Klarinette das Einhorn und begibt sich im Verlauf des Stücks auf Wanderschaft durch den Saal. Beim Konzert der NDR Radiophilharmonie unter dem Dirigat von Pierre Bleuse mit der Solistin Boglárka Pecze am 5. Februar steht außerdem noch die deutsche Erstaufführung des Orchesterwerks „Time“ des Österreicherers Thomas Larcher auf dem Programm.

Konzerttermin: Seite 10 und 11



Pierre Bleuse

Hamburger Kammeroper

Die Fledermaus

Nach den verlorenen Kriegen gegen Sardinien-Piemont und das französische Kaiserreich sowie gegen Preußen sollte die Weltausstellung 1873 in Wien das neu erwachte Selbstbewusstsein Österreichs weithin sichtbar machen.

Doch der patriotische Elan bekam einen herben Dämpfer: Kurz vor der Eröffnung am 1. Mai verwandelten heftige Regengüsse den Prater in ein Sumpfgelände. Wenige Tage später platzte an der Wiener Börse eine riesige Spekulationsblase, 120 Firmen rutschten in die Insolvenz, und zu allem Überfluss brach in den Elendsvierteln der Stadt auch noch eine Choleraepidemie aus. Just in dieser Zeit schrieben Johann Strauss und sein Librettist und Co-Komponist Richard Genée in Strauss' Wohnung im Wiener Vorort Hietzing in rund 40 Tagen „Die Fledermaus“. Die Operette zeigt eine Gesellschaft zwischen Sein und Schein und hält dem selbstgefälligen Großbürgertum der K.-u.-k.-Monarchie den Spiegel vor. Ausgerechnet auf einem Maskenball, dem im 19. Jahrhundert etwas Anrühiges und Aufrührerisches anhaftete, zeigen die von Dünkel erfüllten Herren (und Damen) ihr wahres Gesicht. Allen voran der Privatier



Die Fledermaus

und Lebemann Gabriel von Eisenstein, der als Marquis verkleidet eine vermeintlich fremde Frau verführt, nicht ahnend, dass in dem Kostüm der ungarischen Gräfin seine eigene Frau steckt.

Regisseur Toni Burkhardt, der das Publikum des Allee Theaters 2020 schon mit Mozarts „Zauberflöte“ begeisterte, holt nun aus zum zweiten Streich an der Max-Brauer-Allee, um eine 150-jährige Erfolgsgeschichte fortzuschreiben – vor opulenter Kulisse und mit hausüblicher erlesener Besetzung.

Vorstellungstermine: Seite 12

Laeiszhalle Großer Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ NDR Bigband

Dirigent: Wolf Kerschek

Mit: Aynur (vocals) und Kinan Azmeh (Klarinette)



Kinan Azmeh

In seinem „Clarinet Concerto“, das der syrische Klarinettist und Komponist Kinan Azmeh im letzten Jahr mit der NDR Bigband eingespielt hat, verbinden sich Klassik und Jazz mit arabischen Elementen. Arrangiert wurden Azmehs Kompositionen vom Bandleader Wolf Kerschek, der zum Auftritt in der Laeiszhalle auch die kurdische Sängerin Aynur Doğan geladen hat. Die 47-Jährige singt auf Kurdisch und Türkisch und wurde im letzten Jahr mit dem internationalen Musikpreis „WOMEX Award“ ausgezeichnet.

Bestellnummer 4200 (inkl. HVV)

Jan. Fr 20. 20:00

■ Streben zurück nach vorn

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigent: Alexander Liebreich

Mit: Elina Vähälä (Violine)

Paul Hindemith: Sinfonische Metamorphosen nach Themen von Carl Maria von Weber für Orchester

Karol Szymanowski: Konzert für Violine und Orchester Nr. 2 op. 61

Felix Mendelssohn Bartholdy: Sinfonie Nr. 3 a-moll op. 56 "Schottische"

Mit Einfallsreichtum, Witz und hemdsärmeligem Zugriff verarbeitet Paul Hindemith in seinen „Sinfonischen Metamorphosen“ kaum bekannte Klavierstücke von Carl Maria von Weber, während der gebürtige Pole Karol Szymanowski sich mit seinem zweiten Violinkonzert von der Folklore seines Heimatlandes inspirieren ließ. Die Ruine des schottischen Palasts, in dem Maria Stuart gekrönt wurde, gab wiederum Robert Schumann den ersten Impuls zur Komposition seiner dritten Sinfonie.

Bestellnummer 4200 (inkl. HVV)

Jan. So 29. 19:00

■ Goldrausch

Filmkonzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigent: Stefanos Tsialis

Charlie Chaplin: Musik zu "The Gold Rush"

Stummfilm mit Livemusik



Stefanos Tsialis

Das Glück ist ihm nicht gerade hold, als Charlie Chaplins Tramp sich im eisig kalten Alaska unter die Goldsucher mischt. Ein wahrer Glücksfall ist dagegen die von Chaplin selbst komponierte Filmmusik. Sie illustriert nicht nur die äußeren Gegebenheiten der Filmhandlung, sondern spiegelt auch die seelische Verfassung des Protagonisten. Diese gleicht einer Berg- und Talfahrt – passend zum Slapstick-Feuerwerk der Bilder.

Bestellnummer 4200 (inkl. HVV)

Feb. Do 09. 20:00

■ Himmlische Leben

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigent: Sylvain Cambreling

Mit: Sarah Wegener (Sopran)

Paul Dukas: Vorspiel zum dritten Akt der Oper "Ariane et Barbe-Bleue"

Philippe Boesmans: Trakl-Lieder (bearb. Sylvain Cambreling)

Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 4 G-Dur für großes Orchester und Sopran

Wie in seinem berühmten Orchesterstreich „Der Zauberlehrling“ entfaltet Paul Dukas auch in der Ouvertüre zu seiner weniger bekannten Oper „Ariane et Barbe-Bleue“ eine märchenhafte, noch dazu unheimliche Stimmung. Auch die „Trakl-Lieder“ des im April 2022 verstorbenen Belgiers Philippe Boesmans malen in dunklen Farben, wobei Sylvain Cambrelings Fassung für kleines Orchester ihnen die Schwere nimmt. Danach entwirft Gustav Mahlers vierte Sinfonie die Utopie eines himmlischen Lebens.

Bestellnummer 4200 (inkl. HVV)

Feb. So 19. 19:00

■ Es-Dur-Messe

Konzert mit der Altonaer Singakademie und der Hamburger Camerata

Franz Schubert: Messe Nr. 6 Es-Dur D 950

Von grausiger Krankheit befallen, arbeitete Franz Schubert in seinem letzten Lebensjahr mit rastlosem Schaffensdrang. Unter den letzten Werken befinden sich nicht nur die erstaunlich zuverlässigen Chorstücke „Tantum ergo“ und „Intende voci“, sondern auch die größte geistliche Komposition des jung verstorbenen Wiener Klassikers. Schuberts Messe in Es-Dur schaut in die Abgründe existenzieller menschlicher Empfindung.

Bestellnummer 4200 (inkl. HVV)

Feb. So 26. 19:30

Elbphilharmonie Großer Saal

Platz der Deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

■ NDR Elbphilharmonie Orchester: Klassik kompakt

Dirigent: Sakari Oramo

Dmitri Schostakowitsch: Kammersinfonie c-moll op. 110a

Leoš Janáček: Sinfonietta für Orchester op. 60



Sakari Oramo

Für das Konzert im Rahmen der Reihe „Klassik kompakt“ hat der finnische Dirigent Sakari Oramo das Programm des NDR Elbphilharmonie Orchesters vom 12. und 13. Januar etwas gestrafft und lässt Dmitri Schostakowitschs düsteren Streicherklänge unmittelbar auf Leoš Janáčeks triumphale Bläserfanfaren treffen.

Bestellnummer 2100 (inkl. HVV)

Jan. So 15. 18:30

■ NDR Radiophilharmonie

Dirigent: Pierre Bleuse

Mit: Boglárka Pecze (Klarinette)

Kaija Saariaho: D'om le vrai sens für Klarinette und Orchester

Thomas Larcher: Time / Three Movements for Orchestra

Das 2010 fertiggestellte Klarinettenkonzert „D'om Le Vrai Sens“ der Finnin Kaija Saariaho

bezieht sich auf sechs mittelalterliche Tapisserien, in denen allegorisch die fünf Sinne Hören, Sehen, Riechen, Schmecken, Fühlen sowie ein sechster dargestellt werden, den bis heute niemand genau zuordnen kann. Thematisch leicht zuordnen lässt sich dagegen das neue Werk des Österreicher Thomas Larcher, das an diesem Abend in deutscher Erstaufführung erklingt. Es befasst sich mit der Zeit.

Bestellnummer 2100 (inkl. HVV)

Feb. So 05. 20:00

Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Dirigent: Kent Nagano

Mit: Veronika Eberle (Violine) und Dénes Várjon (Klavier)

Alban Berg: Kammerkonzert für Klavier und Geige mit 13 Bläsern

Robert Schumann: Symphonie Nr. 2 C-Dur op. 61



Veronika Eberle

Literatur und bildende Kunst waren die beiden großen Leidenschaften des jungen Alban Berg. Erst nachdem er durch Vermittlung seines Bruders Charly Schüler von Arnold Schönberg wurde, nahm die Musik einen immer größeren Stellenwert in seinem Leben ein. Zum fünfzigsten Geburtstag widmete Berg seinem Lehrer ein Kammerkonzert für Klavier und Geige mit 13 Bläsern. Fiebrig und nervös geht es hier wie auch zu Beginn von Schumanns zweiter Sinfonie zur Sache.

Zuzahlung je Abokarte: 12 €

Bestellnummer 2103 (inkl. HVV)

Jan. So 29. 11:00

Kammermusikfest

Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik

Mit: Elena Bashkirova (Klavier), Dorothea Röschmann (Sopran), Leonkoro Quartet, Barcelona Gipsy Balkan Orchestra u.a.

"Gerettete Klänge": Verfemt – verdrängt – verboten.

Über 1000 Jahre bedrohte musikalische Kostbarkeiten

Die Nationalsozialisten waren nicht die ersten, die auf die Idee kamen, bestimmte musikalische Werke und Stile als "sittenverderbend", "moralzersetzend" und "ungesund" für das eigene Volk zu deklassieren. Sopranistin Dorothea Röschmann mit ihrer Klavierpartnerin Elena Bashkirova,



Elena Bashkirova

va, das Leonkoro Quartett, das Barcelona Gipsy Balkan Orchestra und weitere Instrumentalisten bergen "bedrohte musikalische Kostbarkeiten" aus einer über tausendjährigen Geschichte verfeimter Klänge.

Zuzahlung je Abokarte: 12 €

Bestellnummer 2100 (inkl. HVV)

Feb. So 19. 20:00

10 Jahre LGT Young Soloists

Jubiläumskonzert

EIN KONZERT DER THEATERGEMEINDE HAMBURG

Antonio Vivaldi: Konzert für 4 Violinen und Streicher in h-moll, RV 580

Franz Schubert: Der Tod und das Mädchen, arr für Streichorchester von Gustav Mahler

Myroslaw Skoryk: Melodie für Viola und Streicher

Niccolò Paganini: Moses-Fantasie für Cello und Streicher

Ennio Morricone: Gabriel's Oboe für Viola und Streichorchester

Giovanni Bottesini: Gran Duo Concertante für Violine, Kontrabass und Streichorchester



LGT Young Soloists

Allen Unkenrufen zum Trotz harmonieren Kunst und Kommerz manchmal eben doch ganz hervorragend miteinander. Vor zehn Jahren wurde mit Unterstützung der Liechtensteiner Privatbank LGT das Streicherensemble LGT Young Soloists gegründet. Zum Jubiläum hat die Theater-Gemeinde Hamburg das mit internationalen Solisten zwischen 12 und 23 Jahren besetzte und weltweit gastierende Orchester nach Hamburg eingeladen. Schnallen Sie sich an: Diese jungen Musiker sind echte Sesselfeger!

Bestellnummer 2100 (inkl. HVV)

Feb. Di 28. 20:00

Hauptkirche St. Michaelis

Englische Planke 1 a, 20459 Hamburg

Lobgesang

Konzert mit dem Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor und den Symphonikern Hamburg

Leitung: Hansjörg Albrecht

Mit: Julia Sophie Wagner (Sopran) und Daniel Johannsen (Tenor)

Felix Mendelssohn: Lobgesang

Georg Friedrich Händel: Zadok the Priest

Ludwig van Beethoven: 2. Sinfonie

Durch die Kulturtechnik des Lesens emanzipierte der Mensch sich von willkürlicher Auslegung und Instrumentalisierung kirchlicher Gebote und Glaubenssätze. Das erste gedruckte Buch – die Bibel – war eine geschichtliche Zäsur. Aus der Bibel und dem evangelischen Kirchenlied „Nun danket alle Gott“ stammen auch die Texte, die Mendelssohn seiner Sinfoniekantate „Lobgesang“ zugrunde legte, komponiert anlässlich der Leipziger Vierhundertjahrfeier zur Erfindung der Buchdruckerkunst.

Bestellnummer 7000 (inkl. HVV)

Feb. Sa 11. 19:00

Hamburger Engelsaal

Valentinskamp 40-42, 20355 Hamburg

A Night of Musical

Vom Broadway zur Elbe

Buch und Regie: Ralf Steltner

Mit: Pamela Heuvelmans und Stefan Linker

6130 Kilometer misst die Luftlinie von New York nach Hamburg. Aber Melodien brauchen zum Glück kein Flugzeug, um den Atlantik zu überqueren. Erleben Sie den Broadway in Hamburg unweit der Elbe, wo sich ja ohnehin schon seit geraumer Zeit das deutsche Mekka des Musicals befindet. Im Engelsaal besingen Pamela Heuvelmans und Stefan Linker die Sonnenseiten des Lebens.

Bestellnummer 3700 (inkl. HVV)

Jan. Fr 27. 19:30

■ **Grand Prix**

Eine musikalische Zeitreise mit den schönsten Hits

Buch & Regie: Ralf Steltner

Mit: Pamela Heuvelmans und Stefan Linker

Wer gewinnt den Großen Preis? Bei diesem Grand Prix dürfte die Wahl schwer fallen, denn auf der Liste stehen die schönsten Hits vieler Jahrzehnte von Vicky Leandros über Udo Jürgens und Katja Ebstein bis zu Schlagerlöwe Guido Horn. Dazu verspricht der Engelsaal ein „ziemlich großes Orchester“, das die beiden Sänger Pamela Heuvelmans und Stefan Linker live begleitet.

Bestellnummer **3700** (inkl. HVV)

Jan. Sa **28.** 19:30

■ **Die große Heinz-Erhardt-Show**

Das Musical über den unvergessenen Schelm

Von Karl-Heinz Wellerdiek; Musik: Ralf Steltner

Mit: Karin Westfal, Stefan Linker, Ralph Steltner u.a.

„Platz ist das einzige, was man immer nehmen darf, ohne dafür sitzen zu müssen“ – die feinedrechselten Wortspiele Heinz Ehrhardts sind unvergesslich. Mit ihrer neuen Musicalproduktion zollen Engelsaal-Prinzipal Karl-Heinz Wellerdiek und Musiker und Komponist Ralf Steltner dem großen Komiker Tribut. Wir bitten Platz zu nehmen im schmucken Operettensaal am Valentinskamp! Dabei dürfen Sie auch gerne sitzen.

Bestellnummer **3700 | 3701** (inkl. HVV)

Feb. Sa **04.** 19:30 | Fr **17.** 19:30 | So **12.** 15:00

■ **My Fair Lady**

Singspiel von Alan Jay Lerner und Frederick Loewe

Regie: Ulrich Schröder

Mit: Yvonne Disqué, Karin Westfal, Hendrik Lücke, Stefan Gregor Schmitz und Frank Hangen



My Fair Lady

Melodien wie „Ich hätt’ getanzt heut’ Nacht“, „Es grünt so grün, wenn Spaniens Blüten blühn“, „Hei, heute Morgen mach’ ich Hochzeit“ und „Weil ich weiß, in der Straße wohnst Du“ haben „My Fair Lady“ berühmt gemacht. Im Engelsaal spielt die in Hamburgs bester Gesellschaft: Dank des Unterrichts von Sprachprofessor Henry Higgins wird aus dem Blumenmädchen vom Fischmarkt die Dame von der Elbchaussee.

Bestellnummer **3700 | 3701** (inkl. HVV)

Feb. Sa **18.** 19:30 | So **05./19.** 15:00

**Allee Theater
Hamburger
Kammeroper**

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

■ **Die Fledermaus**

Operette von Johann Strauß

Regie: Toni Burkhardt; **musikalische Leitung:** Ettore Prandi

Mit: Titus Witt, Robert Elibay-Hartog, Franka Kraneis/Anika Paulick, Lukas Anton, Edilson Silva Junior/Luca Festner, Anne Elizabeth Sorbara u.a.



Die Fledermaus

Mit seiner „Fledermaus“ hielt Johann Strauß dem Großbürgertum der K.-u.-k.-Monarchie den Spiegel vor. Die Verwechslungskomödie, in der Paare sich nicht wiedererkennen und das ganze Desaster ihrer vordergründig ausgestellten Bilderbuchehe offenkundig wird, spielt auf einem Maskenball, jenem Ort, dem im 19. Jahrhundert etwas Anrühiges und Aufrührerisches anhaftete und der sich für eine Gesellschaftskritik im Dreivierteltakt geradezu anbot.

Falls Sie eine Reservierung für das Opernmenü wünschen, sind wir Ihnen dabei gerne behilflich.

Bestellnummer **1610** (inkl. HVV)

Jan. Fr **20./27.** 19:30 | Sa **21./28.** 19:30
So **22./29.** 19:00

Feb. Fr **03./10./17.** 19:30 | Sa **04./18.** 19:30
So **05./12./19.** 19:00

**Opernloft
im Alten
Fährterminal**

Van-der-Smissen-Str. 4, 22767 Hamburg

■ **La Bohème**

Von Giacomo Puccini

Regie: Susann Oberacker

Mit: Rocío Reyes, Songyan He, Nora Kazemieh und Aline Lettow



La Bohème

„Jämmerlich“ und „oberflächlich“ kam den zeitgenössischen Kritikern Puccinis „La Bohème“ vor, weil der Komponist anstelle einer überhöhten Wirklichkeit die realistische Darstellung bevorzugte und das soziale Elend von Künstlern auf der Opernbühne zeigte. Die vier Bohemiens in Susann Oberackers Inszenierung haben dahingegen Geld wie Heu und geben es mit vollen Händen aus. Doch in ihre scheinbar heile Welt bricht etwas hinein, das plötzlich ihre Existenz bedroht.

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

Jan. Sa **28.** 19:30 | So **29.** 18:00

Feb. Fr **10.** 19:30

■ **Krimioper - Mord auf
Backbord**

Regie: Kollektiv „Schlagobers“

Mit: Aline Lettow und Nora Kazemieh

Auf einer Kreuzfahrt, die von Spanien bis in den Golf von Neapel führt, teilen sich Opernsängerin Aline und Touristin Rebecca eher unfreiwillig eine Kabine. Was Aline anfangs nicht weiß: Rebecca ist als Undercover-Ermittlerin auf der Jagd nach dem international gesuchten Verbrecher José. Schon bald werden die Frauen mit mehreren Mordfällen konfrontiert – und die Zuschauer mit mediterranen Melodien von der andalusischen Habanera bis zur neapolitanischen Canzone.

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

Feb. Fr **03.** 19:30

Kleine Bühne

Kategorie IV

Hamburger Sprechwerk

FRNKNSTN

Gewaltige Blitze, die durch das offene Dach eines alten Schlosses in einen aus Leichenteilen zusammengefügten Körper fahren und ihn künstlich zum Leben erwecken – dieses fast schon archetypische Bild des Horrorgenres ist aufs engste mit der Figur von Franksteins Monster verknüpft.

Und doch ist es eine bloße Erfindung der Filmindustrie. In der literarischen Vorlage, dem 1818 veröffentlichten Roman „Frankenstein oder Der moderne Prometheus“ von Mary Shelley, werden die näheren Umstände bei der Erschaffung der Kreatur nicht erwähnt. So ging es der 19-jährigen Autorin wohl auch weniger darum, die Sensationslust ihrer Leserschaft mit der Schilderung schauderhafter, angsteinflößender Ereignisse zu bedienen, als darum, starke Bilder für die innige und letztendlich unauflösbare Verbin-

dung des Schöpfers mit seiner Kreatur zu finden. Erst die Tatsache, dass das künstliche Geschöpf aufgrund seines abstoßenden Aussehens und seiner übermenschlichen Stärke keinen gesellschaftlichen Anschluss findet und selbst von seinem „Vater“, dem Schweizer Naturwissenschaftler Viktor Frankenstein, verstoßen wird, lässt den Keim des Bösen in ihm aufgehen.

Autor und Regisseur Volker Schmitt fragt mit Fragmenten aus Shelleys Roman, ihren Briefen und Tagebüchern sowie mit philosophischen und psychologischen Betrachtungen von Shelly Kagan und Clarissa Pinola Estés bis Kurt Vonnegut und Jessica Benjamin, was es bedeutet, Leben zu schaffen. Hierzu schickt er mit sechs Schauspielerinnen das Forschungsschiff MWS CYGNUS auf die Reise, mit dem Ziel der Auslöschung einer künstlichen Lebensform, die den Menschen über den Kopf gewachsen ist.

Vorstellungstermine: Seite 16



FRNKNSTN

Malersaal

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ Wir haben getan, was wir konnten

Eine medizinisch – theatrale Recherche über Leben und Tod im deutschen Gesundheitswesen

Regie: Tuğsal Moğul

Mit: Yorck Dippe, Ute Hannig und Christoph Jöde

Nicht die Gesundung der Patienten, sondern die Profitmaximierung steht bei der Pharmaindustrie und vielen Klinikbetreibern im Vordergrund – mit teils verheerenden Folgen. Regisseur und Autor Tuğsal Moğul, der selbst als Anästhesist und Notarzt in Münster praktiziert, beleuchtet anhand von drei Fällen aus der jüngsten Kriminalgeschichte die Zustände eines maroden Gesundheitssystems, begleitet von live dargebotener Barockmusik.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

Jan. Mo 09. 20:00 | Di 10. 20:00

■ Was Nina wusste

Von David Grossman

Regie: Dušan David Pařízek

Mit: Sandra Gerling, Ute Hannig, Eva Maria Nikolaus und Maximilian Scheidt

Zu ihrem 90. Geburtstag soll Vera endlich ein altes Familiengeheimnis lüften, und Enkelin Gili

möchte die Erinnerung ihrer Großmutter filmisch dokumentieren. Warum hat Vera sich damals entschieden, ihre sechsjährige Tochter Nina, Gili Mutter, wegzugeben und ins kroatische Straflager auf Titos Gefängnisinsel Goli Otok zu gehen, obwohl sie sich mit einem Geständnis hätte freikaufen können? Kann eine Reise der drei Frauen von Israel nach Goli Otok die lang verhüllte Wahrheit ans Licht bringen?

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

Jan. Do 12. 20:00 | Fr 27. 19:30

■ Café Populaire

Von Nora Abdel-Maksoud / Hamburger Fassung

Regie: Sebastian Kreyer

Mit: Anja Laïs, Sebastian Kreyer, Eva Maria Nikolaus und Maximilian Scheidt

Political Correctness? Sehr gerne – aber ein kleiner Witz auf Kosten der weniger Privilegierten, um den eigenen Status herauszustellen, tut ja niemandem weh. Oder etwa doch? Mit ihrer hinterhältigen Komödie „Café Populaire“ entlarvt Autorin Nora Abdel-Maksoud die vorgebliche Weltoffenheit der kulturbeflissenen Bildungsbürger:in als ein Trugbild, durch das Rassismus, Klassenbewusstsein und patriarchales Denken in klischeehafter Weise hindurchscheinen.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

Jan. Mo 16. 20:00 | Di 17. 20:00 | Mi 18. 19:30

■ Jeeps

Von Nora Abdel-Maksoud

Regie: Heike M. Goetze

Mit: Simon Brusis, Daniel Hoevels, Jan-Peter Kampwirth, Eva Maria Nikolaus und Angelika Richter



Jeeps

Das neue Amt für Erbschaftssteuer, angesiedelt gleich neben dem Jobcenter, soll soziale Gerechtigkeit schaffen. Die 400 Milliarden Euro, die hierzulande jährlich vererbt werden, können nun gewonnen werden. Doch nicht alle sind mit dieser Neuverteilung einverstanden. Mit bitterbösem Witz schildert Nora Abdel-Maksouds Farce über immer noch gelegnete Klassenunterschiede das Aufbegehren einer Hartz-IV-Empfängerin und einer vom Staat enterbten Erbin.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

Jan. So 22. 19:30 | Di 31. 20:00

Feb. Do 02. 20:00 | Fr 03. 19:30

■ Johanna

Nach "Die Jungfrau von Orleans" von Friedrich Schiller

Regie: Leonie Böhm

Mit: Josefine Israel, Maja Beckmann und Wiebke Mollenhauer

War sie eine Abgesandte von Gottes Gnaden oder eine großwahnsinnige Fanatikerin? Eine heilbringende Heldin oder eine fehlgeleitete Idealistin? Bis heute fordert das Phänomen der Jeanne d'Arc widersprüchliche Deutungen heraus. Die junge Regisseurin Leonie Böhm sucht hinter der Hauptfigur in Schillers romantischer Tragödie den Menschen, der sich zwischen Ohnmacht und Allmacht, eigenen Visionen und fremden Projektionen in der Hoffnung auf Veränderung ständig transformiert.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

Jan. So 29. 18:00

Rangfoyer Schauspielhaus

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ Das Ereignis

Von Annie Ernaux

Regie: Annalisa Engheben

Mit: Sandra Gerling, Josefine Israel und Sasha Rau

Als die junge Literaturstudentin Annie ungewollt schwanger wird, entscheidet sie sich für eine Abtreibung. Doch im Frankreich der 1960er-Jahre sind Schwangerschaftsabbrüche illegal. Für Annie beginnt ein lebensgefährlicher Kampf gegen die Zeit, ihren eigenen Körper und eine gleichgültige Gesellschaft. Annie Ernaux veröffentlichte ihren schonungslosen autobiografischen Roman vor über zwanzig Jahren. Erst 2021 erscheint er in deutscher Übersetzung.

Bestellnummer **0250** (inkl. HVV)

Jan. So 22. 20:00 | Mo 23. 20:00

Thalia in der Gauss.Straße

Gaußstraße 190, 22765 Hamburg

■ Onkel Wanja

Frei nach Anton Tschechow

Regie: Hakan Savaş Mican

Mit: Stefan Stern, Sandra Flubacher, Oliver Mallison, Felix Knopp, Meryem Öz, Daniel Kahn und Anna Blomeier

Anton Tschechows Drama „Onkel Wanja“ zeigt eine Welt des Stillstands, der Leere und Lebensmüdigkeit. Eine Welt kurz vor dem großen Umbruch durch die Russische Revolution im Jahr 1905. Vor dieser Folie zeichnet der in Berlin geborene und in der Türkei aufgewachsene Regisseur Hakan Savaş Mican ein Bild unserer heutigen Gesellschaft, das die Grenzen zwischen



Onkel Wanja

Theater und Film, Historie und Gegenwart verschwimmen lässt. Das siebenköpfige Ensemble wird begleitet von Live-Musiker Daniel Kahn.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Jan. Di 10. 20:00

■ Der Wij

Nach Nikolaj Gogol

Regie: Kirill Serebrennikov

Erst wurde er als Leiter des Gogol-Centers in Moskau abgesetzt, dann wurde das Theater, das als eines der innovativsten in ganz Europa gilt, ganz geschlossen. Nun ist der russische Regisseur Kirill Serebrennikov „Artist in Residence“ am Thalia Theater und inszeniert eine Erzählung des ukrainischen Autors Nikolaj Gogol. Der Volkssage nach ist „Der Wij“ eine magische, destruktive Gestalt in Form einer erdverklebten Wurzelfigur. Serebrennikov verpflanzt diesen Widersacher der Vernunft in den Kontext des Krieges.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Jan. Mi 11. 20:00 | Do 12. 20:00 | Di 31. 20:00

Feb. Mi 01. 20:00

■ Der Tod in Venedig

Von Thomas Mann

Regie: Bastian Kraft

Mit: Sandra Flubacher, Karin Neuhäuser, Oda Thormeyer und Victoria Trauttmansdorff



Der Tod in Venedig

Der veritwete Schriftsteller Gustav von Aschenbach befindet sich auf einer Erholungsreise in Venedig. Dort verliebt er sich in einen vierzehnjährigen Knaben, den er täglich am Strand beobachtet. Während in der Lagunenstadt die Cholera ausbricht und die Vernunft es gebietet, den Ort zu verlassen, harrt Aschenbach aus, um dem Objekt seiner Begierde möglichst nah zu sein. Dem Ideal der Schönheit nacheifernd, beschleunigt der alternde Künstler den eigenen Verfall.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Jan. So 15. 19:00

■ Im Menschen muss alles herrlich sein

Von Sasha Marianna Salzmann

Regie: Hakan Savaş Mican

Mit: Marina Galic, Pauline Rénevier, Toini Ruhnke, Stefan Stern und Oda Thormeyer

Edi und Nina reden mit ihren Müttern Lena und Tatjana nicht über Vergangenes. Diese haben Mitte der Neunzigerjahre die Ukraine verlassen, um in einer ostdeutschen Stadt ein neues Leben zu beginnen. Dass sie die totalitären Strukturen, in denen sie aufgewachsen sind, bis heute nicht überwinden konnten, stößt bei den Töchtern auf Unverständnis. Erst als Lenas fünfzigster Geburtstag die vier Frauen wieder zusammenbringt, erkennen sie, dass sie alle eine Geschichte teilen.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Jan. Di 17. 20:00 | Sa 21. 20:00

■ Räuberhände

Von Finn-Ole Heinrich

Regie: Anne Lenk

Mit: Patrick Bartsch, Sandra Flubacher und Johannes Hegemann



Räuberhände

Janiks Eltern haben Samuel bei sich aufgenommen. Gemeinsam lernen die beiden Freunde fürs Abitur. Samuels Mutter ist Alkoholikerin, sein Vater unbekannt. Als Samuel erfährt, er würde aus Istanbul stammen, begeben sich die Jungen in der Türkei auf Spurensuche. Samuel fühlt sich plötzlich als halber Türke und das verändert einiges – auch zwischen den Freunden. „Räuberhände“ ist ein Stück nach dem Debütroman des Hamburger Autors Finn-Ole Heinrich.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Jan. Mi 18. 20:00

■ Warten auf den Drop

oder Ein Drama ohne Akt

Von Moritz Reichardt

Regie: Moritz Reichardt

Mit: Maïke Knirsch, Tim Porath und Jirka Zett

In der Techno-Musik bezeichnet der Beat Drop das Wiedereinsetzen des plötzlich veränderten Rhythmus nach einer Spannung erzeugenden Pause. Wie in diesen erlösenden Beat Drop möchten sich auch die drei Clubbesucher in Moritz Reichardts Stück einfach mal gemeinsam

fallen lassen. Doch sie finden nicht zueinander, reden stattdessen konsequent aneinander vorbei, scheitern kläglich bei der ersehnten Umarmung, tanzen in absoluter Begegnungsfreiheit, kollabieren in der Isolation.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Jan. Do 19. 20:00

Eurotrash

Von **Christian Kracht**

Regie: **Stefan Pucher**

Mit: **Barbara Nüsse und Jirka Zett**

Mit seiner 80-jährigen dementen Mutter begibt der wohlstandsmüde Erzähler sich auf einen skurrilen Road-Trip quer durch die Schweiz. Es ist eine Flucht vor und zugleich eine Vergegenwärtigung der eigenen Familiengeschichte, geprägt vom Reichtum durch schmutzige Börsengeschäfte, dunklen politischen Verstrickungen und einem dekadenten Lebensstil. Stefan Pucher bringt Christian Krachts brandneuen Roman auf die Bühne.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Jan. Fr 20. 20:00

Danse Macabre

Lessingtage 2023

Von den **Dakh Daughters** und **Vlad Troitskyi**

Regie: **Vlad Troitskyi**

Gastspiel **Center of Contemporary Art DAKH/ Gogolfest, Kiew, Ukraine**

Die sechs Schauspielerinnen und Sängerinnen der ukrainischen Musik- und Performancegruppe Dakh Daughters erzählen vom Krieg. Ihre Cross-Genre-Kompositionen zwischen Ethno, Punk, Cabaret und Vaudeville vermischen sie mit persönlichen Erzählungen von Gewalt, Flucht und familiärer Not. Die Gruppe, die seit März 2022 eine neue künstlerische Basis im französischen Vire gefunden hat, versteht „Danse Macabre“ als Akt des Widerstands und Appell an die Menschlichkeit und Solidarität.

In ukrainischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Jan. Fr 27. 20:00 | So 29. 19:00

Cyber Elf

Lessingtage 2023

Von und mit **Magda Szpecht**

Gastspiel **ÆFEKT, Warschau, Polen**



Cyber Elf

Nach dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine beschloss Theaterregisseurin Magda Szpecht, ihren Beruf aufzugeben und sich den Online-Aktivistinnen von „Cyber Elf“ anzuschließen. Anliegen der Gruppe ist es, auf Kanälen wie Telegram, Instagram, YouTube oder Facebook Fake News zu entlarven, russische Trolls zu bekämpfen und geprüfte Informationen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. In einer Lecture Performance gibt Szpecht Einblicke in den alltäglichen Kampf von „Cyber Elf“.

In englischer Sprache.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Feb. Mi 01. 20:30 | Do 02. 20:30

72 Days

Lessingtage 2023

Von **Ene-Liis Semper** und **Tiit Ojasoo**

Regie: **Ene-Liis Semper** und **Tiit Ojasoo**

Mit: **Rea Lest, Keithy Kuuspu, Liisa Saaremäel, Alice Siil, Astra Irene Susi u.a.**

Gastspiel **Semper/ Ojasoo, Eesti Muusika-ja Teatriakadeemia, Tallinn, Estland**



72 Days

Nach 72 Proben Tagen fangen elf junge Performerinnen der estnischen Musik- und Theaterakademie in Tallinn mit ebenso lebhaften wie flüchtigen Bildern und ganz ohne Dialoge verschiedene Aspekte weiblicher Erfahrung ein. Wie findet die Generation Z zwischen Luxus und Verlangen, zwischen Arbeit und verschwenderischem Konsum ihren Platz in einer Welt, in der immer neue Krisen die Zukunft bedrohen?

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Feb. Fr 03. 20:00 | Sa 04. 20:00

Hotel Savoy

Von **Joseph Roth**

Regie: **Charlotte Sprenger**

Mit: **Pascal Houdus, Philipp Plessmann, Falk Rockstroh, Cathérine Seifert, André Szymanski und Merlin Sandmeyer**

Gabriel Dan hat keine Familie, zu der er nach seiner Kriegsgefangenschaft zurückkehren kann. So quartiert er sich – wie viele andere, die keine Bleibe mehr haben – im Hotel Savoy ein, wo er auf einige seltsame Gäste trifft wie den Kroaten Zvonimir Pansin, den er in seinem Zimmer aufnimmt und der eine Revolution anzetteln möchte. Joseph Roths Romanvorlage schildert eine Gesellschaft gestrandeter Existenzen zwischen zwei Weltkriegen.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Feb. So 05. 19:00

Schöne neue Welt

Nach **Aldous Huxley**

Regie: **Amir Reza Koohestani**

Vor 90 Jahren entwarf Aldous Huxley mit seinem dystopischen Roman „Brave New World“ das Bild einer Gesellschaft, in der das künstlich erzeugte Glücksgefühl die Menschen zu gefügigen, systemkonformen Wesen formt. Wer sich der Gemeinschaft widersetzt, wie der in einem Reservat am Rande der Zivilisation aufgewachsene John Savage, führt ein Leben ohne Perspektive. Der iranische Autor und Regisseur Amir Reza Koohestani lädt den bekannten Stoff mit eigenen Erfahrungen auf.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Feb. Mo 06. 20:00

Melancholy Rooms

Lessingtage 2023

Von **Jakab Tarnóczy**

Regie: **Jakab Tarnóczy**

Mit: **István Dankó, Benjámin Lengyel, Anna Pálmai, Judit Rezes, Ági Szirtes u.a.**

Gastspiel **Katona József Theater, Budapest, Ungarn**



Melancholy Rooms

Eine Museumswärterin, ein erschöpfter Krankenpfleger, eine arbeitslose Sopranistin und ein Geschäftsmann, der gerne Travestie-Künstler wäre – „Melancholy Rooms“ zeigt moderne Menschen an ihren Arbeitsplätzen oder in ihren Wohnungen, voneinander und von der Welt isoliert. Hier, wo die Vereinzelung ihre ganz eigenen Ungleichheiten hervorbringt, ist der einzige Hoffnungsschimmer die Suche nach dem utopischen Moment der Gemeinsamkeit.

Auf Ungarisch mit deutschen Übertiteln.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Feb. Mi 08. 20:00 | Do 09. 20:00

■ **Srebrenica – „I counted my remaining life in seconds...“**

Ein Projekt von Branko Šimić und Armin Smailovic

Regie: Branko Šimić

Mit: Vernesa Berbo und Jens Harzer



Srebrenica

Zwanzig Jahre nach den Massakern von Srebrenica, bei dem mehr als 8.000 bosnische Muslime von christlichen Serben ermordet wurden, versuchen Fotograf Armin Smailovic und Regisseur Branko Šimić, sich dem Unfasslichen zu nähern. Basis des dokumentarischen Theaterprojekts sind tausende Fotografien, die die Biografien von drei Zeugen nacherzählen: ein Überlebender des Völkermords, ein holländischer UN-Soldat und ein Soldat der bosnischserbischen Kommandoeinheit.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Feb. Fr 10. 20:00

■ **Sich waffnend gegen eine See von Plagen**

Lessingtage 2023

Ein Projekt von Stas Zhyrkov und Pavlo Arie

Regie: Stas Zhyrkov

Mit: Holger Bülow, Dmytro Oliinyk und Oleh Stefan

Gastspiel Schaubühne am Lehniner Platz, Berlin



Sich waffnend gegen eine See von Plagen

Seit dem Einmarsch Russland in die Ukraine haben die Menschen den bewaffneten Kampf gegen die angreifende Armee aufgenommen – darunter auch viele Theatermacherinnen und Theatermacher. Mit zwei Schauspielern aus Kiew und einem Schauspieler der Schaubühne untersucht Regisseur Stas Zhyrkov und Autor Pavlo Arie, was mit dem eigenen Körper und der eigenen Psyche passiert, wenn Menschen, die zuvor fiktive Welten erschaffen haben, zu Gewehr oder Pistole greifen.

Auf Ukrainisch und Deutsch mit ukrainischen und deutschen Übertiteln.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Feb. Sa 11. 19:00 | So 12. 19:00

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

■ **Casablanca**

Theater! Theater! - Erzählte Kulturgeschichten

Mit: Thomas Heinze und Matthias Wegner

Sätze wie „Schau mir in die Augen, Kleines“ und „Spiel es noch einmal, Sam“ erkennt nahezu jeder als Zitate aus dem Film „Casablanca“. Seine sehr besondere Entstehungsgeschichte im Kriegsjahr 1942 ist dagegen weniger bekannt. Ursprünglich für ein Theaterstück entwickelt, wurde der Stoff als Propagandafilm gegen den Nationalsozialismus weltbekannt. Die Mitwirkenden waren überwiegend Emigranten aus Deutschland, Österreich und Ungarn.

Bestellnummer **0403** (inkl. HVV)

Jan. So 22. 11:00

■ **Stand Up Slam**

Kampf der Künste

Moderation: Hinnerk Köhn

Die Begeisterung des Publikums beim ersten Stand Up Slam im Ernst Deutsch Theater Ende letzten Jahres schreit nach einer Fortsetzung. Die gibt es auch. Am 11. Februar bittet Moderator Hinnerk Köhn zum dritten Mal die besten Nachwuchs-Comedians ans Mikro, um im „Kampf der Künste“ gegeneinander anzutreten. Wer an diesem Abend die besten Pointen abfeuert, entscheidet das Applausometer.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Feb. Sa 11. 20:00

■ **Best of Poetry Slam**

Kampf der Künste



David Friedrich

Zehn Minuten entscheiden über Erfolg oder Niederlage. So lange haben die Autoren Zeit, das Publikum mit eigenen Texten zu ekstatischen Ovationen zu verführen. Die Lautstärke des Applauses entscheidet, welcher der vier Kandidaten das Rennen macht. Abgerundet wird der Abend durch einen musikalischen Gast und Moderator David Friedrich, der seinen Kandidaten in Sachen Witz und Schlagfertigkeit allemal das Wasser reichen kann.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Feb. Mi 15. 20:00

Hamburger Sprechwerk

Klaus-Groth-Straße 23, 20535 Hamburg

■ **FRNKNSTN**

Nach Mary Shelley

Regie: Volker Schmitt

Mit: Jana Rath, Paula Hentschel, Ema Mae, Johanna Heuck, Jaes Gärtner und Josephine Bartels

Das Forschungsschiff MWS CYGNUS ist unterwegs nach Kepler 186-f, um eine künstliche Lebensform auszulöschen, die den Menschen über den Kopf gewachsen ist. Vor dem Hintergrund von Mary Shelleys Horrroman „Frankenstein oder Der moderne Prometheus“ und unter Einbeziehung philosophischer und psychologischer Betrachtungen stellt das Stück des Regisseurs Volker Schmitt die Frage nach der Erschaffung von Leben und der damit einhergehenden Verantwortung.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Jan. Fr 13./20. 20:00 | Sa 14./21. 20:00

■ **Die Impro-Soap der Zuckerschweine**

Improtheater

Nichts schmälert den Unterhaltungswert einer Fernseh-Soap mehr als eine allzu vorhersehbare Handlung. Bei der Theater-Soap der Zuckerschweine besteht diesbezüglich keine Gefahr. Nach den Vorgaben der Zuschauer wird hier mit Lust und Witz improvisiert, werden Soap-Klischees auf die Schippe genommen, wobei auch die üblichen Werbeunterbrechungen und Programmhinweise nicht fehlen.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Jan. Do 19. 20:00

■ **Die Zuckerschweine**

Improvisationstheater

Sie gehen auf die Bühne, ohne zu wissen, was passiert. Die Hamburger Impro-Gruppe „Die Zuckerschweine“ hat keinen Text, keine Requisite, keinen Regisseur. Nach den Vorgaben des Publikums entstehen Szenen aus dem Stegreif, die es nur einmal gibt. Das Geheimrezept der Hamburger Gruppe: Immer alles geben und selbst Spaß haben.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Feb. Do **02.** 20:00

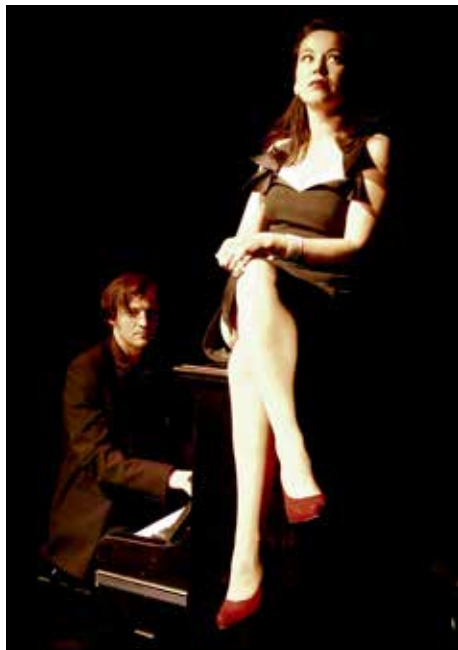
■ **Das rasante Leben der Judy Garland**

Ein musikalisches Portrait über ein Leben am Limit

Von **Birgit Lünsmann**

Regie: **Alvaro Solar**

Mit: **Birgit Lünsmann (Spiel) und Wolf Kauder (Klavier)**



Das rasante Leben der Judy Garland

Love, Drinks & Swing: Birgit Lünsmann zeigt die Biografie von Judy Garland, der Mutter von Liza Minelli, als ein musikalisches Portrait. Lieder und Zitate verweben sich zu einem Solo, in dem es um das Leben am Limit geht und um den Triumph in der Tragödie. O-Ton Garland: „Ich bin nicht tragisch, ich bin unverwüstlich!“

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Feb. Fr **10.** 20:00

Lichthof Theater

Mendelssohnstrasse 15, 22761 Hamburg

■ **Boyfriends**

Eine Theaterinszenierung im Sitcom-Format

Von **Thermoboy FK**

Mit: **Moritz Brunken, Dennis Dieter Kopp, Felix Scheer, Jasper Tibbe und Susanne Wagner**

Was wäre, wenn es in den späten 1990ern eine Sitcom zwischen „Sex and the City“ und „Friends“ mit männlichen Protagonisten gegeben hätte? Thermoboy FK bauen sich auf der Bühne ein Fernsehstudio und drehen mit Live-Publikum die Serie, die sie als Jugendliche gern gesehen hätten. Mit Slapstick, fetzigen Jingles und einem quietschbunten Setting taucht das Publikum ein in eine Welt, in der Männer über Sex und ihre Gefühle reden.

Bestellnummer **5700** (inkl. HVV)

Jan. Do **19.** 20:15 | Fr **20.** 20:15 | Sa **21.** 20:15

■ **Cloud Russians**

Konzept und Choreografie: **Anna Semenova-Ganz und Tatiana Tchizhikova**

Seit der Invasion in die Ukraine sind Hunderttausende Russen aus ihrem Land geflohen, weil sie den Krieg ablehnen, weil sie aufgrund ihrer Anti-Kriegs-Haltung verfolgt werden oder Angst haben, eingezogen zu werden und kämpfen zu müssen. Wie sieht die neue Lebenswirklichkeit der Russen und Russinnen aus, deren Heimat sich gefühlt immer weiter entfernt von dem Regime, das ihr Territorium und ihren Namen übernommen hat, fragt das choreografische Duo „Something in the Air“.

Bestellnummer **5700** (inkl. HVV)

Jan. So **29.** 18:00

Imperial Theater Krimi-Theater

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

■ **Morden im Norden**

Der improvisierte Hamburg-Krimi mit dem Theater **Steife Brise**

Tod in Altona, Verrat in Eppendorf oder Erpressung in Barmbek: „Morden im Norden“ ist nichts für schwache Nerven. Drei Verdächtige, ein Opfer, ein Ermittler – mehr braucht das Improvisationstheater „Steife Brise“ nicht, um mit dem Publikum einen interaktiven Krimiabend zu verbringen. Denn anders als beim sonntäglichen Fernsehthriller können die Zuschauer mitgestalten: Sie bestimmen das Opfer und die Todesart.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Jan. Mi **25.** 20:00

Feb. Mi **08.** 20:00

■ **Zuviel Sex... reloaded**

Eine Musik-Comedy-Show von und mit **Jan-Christof Scheibe** und der **Loneley-Heart-Combo**



Jan-Christof Scheibe

Vor nunmehr 20 Jahren stellte Jan-Christof Scheibe erstmals die These auf, dass zu viel Sex gar nicht gesund sei. Unzählige Zuschauer lauschten seither seiner schlagenden Beweisführung zwischen Kalauer und Know-how. Nun nimmt der selbsternannte „Sexperte“ das schwierige Verhältnis von Mann und Frau erneut unter die Lupe und auf die Schippe.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Jan. Mo **30.** 20:00

TONALi Saal

Kleiner Kielort 3-5, 20144 Hamburg

■ **L'Espérance - nach den Sternen greifen**

Mit: **Véronique Elling (Gesang), Henrik Giese (Klavier & Gitarre), Jurij Kandelja (Akkordeon) und Amadeus Templeton (Cello)**

Seit acht Jahren frönt Véronique Elling ihrer großen Liebe und lässt gemeinsam mit ihrer Band das klassische französische Chanson wieder aufleben. Mal begleitet Jurij Kandelja die Sängerin und Schauspielerin stilecht auf dem Knopfakkordeon, dann wieder sind es Henrik Giese und Amadeus Templeton, die die leidenschaftlichen Lieder mit Klavier und Cello sowie Anklängen an Jazz und Soul aus dem Gestern ins Heute katapultieren.

Bestellnummer **0530** (inkl. HVV)

Jan. Fr **27.** 19:30

■ **Parlez-moi d'amour**

Chansons

Mit: **Véronique Elling (Gesang), Henrik Giese (Klavier und Gitarre), Amadeus Templeton (Cello) und Jurij Kandelja (Akkordeon)**



Véronique Elling

Nirgends spricht und singt man so gern über die Liebe wie in Frankreich. In den Chansons von Jacques Brel, Édith Piaf oder Barbara scheint sie in all ihren Facetten auf, zeigt sie sich von ihrer leidenschaftlichen, aber auch schmerzlichen und verletzlichen Seite. Die Liebe – in Véronique Ellings sinnlicher Stimme vibriert sie immer mit.

Bestellnummer **0530** (inkl. HVV)

Feb. Di **14.** 19:30

Theater | Große Bühne

Kategorie V

Thalia Theater

Die Rache der Fledermaus

Ja, es geht um Rache, Intrige und Verrat in Johann Strauß' Operette aller Operetten.

Und doch scheute man sich, den ursprünglichen Titel „Die Rache der Fledermaus“ beizubehalten und stutzte ihn während der Proben zur Uraufführung im Jahr 1874 auf „Die Fledermaus“ zurecht. Schließlich wollte man zuallererst eine unterhaltsame Gesellschaftskomödie im Dreivierteltakt auf die Bühne des Theaters an der Wien bringen und kein nervenaufreibendes Vergeltungsdrama.

Das möchte auch Anna-Sophie Mahler nicht, die die Strauß-Operette jetzt unter ihrem ursprünglichen Titel am Thalia Theater auf mögliche Aktualitätsbezüge hin abklopft. Erweitert durch zusätzliche Texte und Musik, wird das Stück zu einem Requiem auf unseren Planeten, während die Schauspiel- und Opernregisseurin mit ihrem Ensemble, der Live-Band und dem Chor in jene Abgründe blickt, die „Die Fledermaus“ unter ihrer humorvoll-beschwingten Oberfläche immer schon für alle wachen Geister bereithält.

Um zu zeigen, dass die vermeintlich heile, charakterfeste bürgerliche Welt nur Fassade ist, bedienten



Die Rache der Fledermaus

sich Strauß und sein Librettist und Co-Komponist Richard Genée eines treffenden Bildes: dem des Maskenballs, der im Eifer erotischer Avancen und Verwechslungen bisher Verborgenes ans Tageslicht bringt. Dabei hätte man die eigenen Verfehlungen und Verwerfungen am liebsten einfach weggefeiert!

Hier knüpft Thomas Köcks Text „und alle Tiere rufen: dieser Titel rettet die Welt auch nicht mehr“ an, der als Zwischenruf der Inszenierung eingeschrieben ist. Er erinnert an Tiere, die durch uns ausgerottet wurden oder die aufgrund unseres Verhaltens nie die Chance bekamen zu existieren. Nur eine Frage der Zeit ist die Rache der Natur.

Vorstellungstermine: Seite 21

Komödie Winterhuder Fährhaus

Der Sittich

Die Ausgangssituation kommt einem bekannt vor: Ein Paar fortgeschrittenen Alters hat Freunde eingeladen, mit denen es einen gemütlichen Abend verbringen möchte.

Etlche Erfolgskomödien beginnen so, und am Ende liegt das traute Eheglück in Schutt und Asche, weil ein anfangs belanglos scheinender Stein des Anstoßes sich zu einer garstigen Zimmerschlacht zwischen allen Beteiligten hochschaukelt.

In Audrey Schebats Konversationsstück „Der Sittich“ bleibt das namenlose Paar allerdings allein, weil Catherine und David – die Eingeladenen – gar nicht erst erscheinen. Bei ihnen sei eingebrochen worden, erklärt David am Telefon. Da aber nur Catherine Designer-Kleidung nebst Schmuck und Schuhen entwendet wurden und Catherine selbst unerklärlicher-

weise auch noch nicht zu Hause sei, liegt für sie der Fall klar auf der Hand: Catherine habe – des eintönigen Ehelebens müde – auf diese Weise eine längst überfällige Trennung von David vollzogen. Als erfolgreicher Anwalt und nüchtern urteilender Mensch findet er ihre Schlussfolgerung ebenso absurd wie ihre Schwärmerei für Catherine's Wellensittichzucht – ein Sinnbild für den „goldenen Ehekäfig“, in dem – findet sie – Catherine es schon viel zu lange ausgehalten habe. Als den beiden klar wird, wie sehr das Gespräch über das abwesende Paar ihre eigene verfahrenere Situation widerspiegelt, gibt es bereits kein Zurück mehr.

In Bernd Schadewalds Inszenierung des 2017 in Paris uraufgeführten Stücks verkörpern die aus Film und Fernsehen bekannten Michaela May („Polizeiruf 110“) und Krystian Martinek („Verbotene Liebe“) das ungleiche Paar, das nach dreißig Jahren Ehe Bilanz zieht.

Vorstellungstermine: Seite 25



Der Sittich

Deutsches Schauspielhaus

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ Caesar

Von William Shakespeare

Regie: Stefan Pucher

Mit: Yorck Dippe, Sandra Gerling, Sachiko Hara, Josef Ostendorf, Bettina Stucky und Samuel Weiss



Caesar

War Julius Caesar Tyrann oder Märtyrer? Und sein Mörder Brutus ein Befreier oder gemeiner Verbrecher? In seinem Drama „Julius Caesar“ hebt Shakespeare gleich zwei tragische Helden auf die Spielfläche und lässt offen, wem er dabei seine Sympathie schenkt. Paradoxe Weise ist die Titelfigur auf der Bühne kaum zu sehen. Bereits in der Mitte des Stücks stirbt der Herrscher des Römischen Reichs, doch seine autokratische Gesinnung färbt auf seine Verschwörer ab und wird ihnen zum Verhängnis.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Jan. Sa 07. 20:00

■ Richard the Kid & the King

Nach William Shakespeare

Regie: Karin Henkel

Mit: Lina Beckmann, Kristof Van Boven, Kate Strong, Sachiko Hara, Bettina Stucky u.a.

Boshaft, machthungrig, manipulativ und verlogen – so zeichnet Shakespeare seine Figur Richard III. Welches gesellschaftliche Umfeld aber hat diesen Tyrannen hervorgebracht? Mit Texten aus „Schlachten!“ von Tom Lanoye und Luc Perceval hinterfragt Regisseurin Karin Henkel die Königsdramen „Heinrich VI.“ und „Richard III.“ und richtet den Fokus auf die Kindheit und Familiengeschichte Richards vor der Zeit seiner Machtergreifung.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Jan. Mi 11. 19:00 | Fr 27. 19:00

■ Macbeth

Von William Shakespeare

Regie: Karin Henkel

Mit: Kristof Van Boven, Jan-Peter Kampwirth, Lars Rudolph, Angelika Richter, Kate Strong und Michael Weber

Er tötet jeden, der ihm auf seinem Weg zur Macht im Wege steht, und wittert überall Verschwörung. In der Isolation und Einsamkeit, die das Los des Despoten ist, kann Macbeth sich nur noch seiner Frau anvertrauen – bis sie dem Wahnsinn verfällt. Doch welche politischen Ziele verfolgt der skrupellose Königsmörder mit seiner Schreckensherrschaft? Keine! Ihm geht es nur um den Erhalt und Ausbau seiner gewaltsam durchgesetzten Autorität.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Jan. Do 12. 19:30 | Mi 18. 20:00

■ Die Präsidentinnen

Von Werner Schwab

Regie: Victor Bodo

Mit: Lina Beckmann, Ute Hannig und Bettina Stucky

Drei Frauen rund ums Pensionsalter reden sich in einer mit katholischen Devotionalien ausgestatteten Wohnküche um Kopf und Kragen: Erna, geizig bis in die Spitzen ihrer grotesken Pelzhautbe. Grete, die die Seelen ihrer Töchter verstümmelt, ohne es zu merken. Und Mariedl, die die verstopften Aborte ihrer Arbeitgeber mit der bloßen Hand reinigt. Eine hemmungslose, bitterböse Küchenschlacht eines kleinstbürgerlichen Trios, das glaubt, alles zu wissen und über alle bestimmen zu können.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Jan. Fr 13. 20:00

■ Revolution

Von Viktor Martinowitsch

Regie: Dušan David Pařízek

Mit: Josefine Israel, Markus John, Yorck Dippe, Sandra Gerling, Ernst Stötzner, Paul Herwig u.a.



Revolution

Michael German lehrt Architektursemiotik an einer Moskauer Universität. Als er in einen fingierten Autounfall verwickelt wird, nimmt sein Leben eine radikale Wendung. Er wird gezwungen, eine große Geldsumme aufzutreiben und lässt sich von einem Geheimbund mit guten Beziehungen

zur Regierung in verbrecherische Aktivitäten einspannen. Regisseur Dušan David Pařízek adaptiert den Roman des belarussischen Autors Viktor Martinowitsch über Verführbarkeit, Macht und Gier für das Theater.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Jan. Sa 14. 19:30

■ Geschichten aus dem Wiener Wald

Von Ödön von Horváth

Regie: Heike M. Goetze

Mit: Simon Brusis, Daniel Hoevels, Jan-Peter Kampwirth, Eva Maria Nikolaus, Josef Ostendorf, Maximilian Scheidt und Julia Wieninger

Jeder schielt auf seinen eigenen Vorteil. Gefühle werden zu Handlangern im Kampf um Status und materielle Sicherheit oder zur maroden Umverpackung unerreichbarer Träume, wenn Marianne gegen die von ihrem Vater arrangierte Verlobung mit einem Metzger aufbegehrt und selbst über ihren Körper bestimmen will. Horváths kühle Sprache unterstreicht die Distanz der Figuren ebenso wie der Regieeinfall von Heike M. Goetze, sämtliche Figuren komplett verhüllt auftreten zu lassen.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Jan. Sa 21. 19:30

■ Woyzeck

Von Georg Büchner

Regie: Lucia Bihler

Mit: Paul Behren, Ute Hannig, Matti Krause, Josef Ostendorf, Bettina Stucky und Johannes Cotta



Woyzeck

Gedemütigt, betrogen und ausgenutzt – der Soldat Woyzeck steht am unteren Ende der gesellschaftlichen Hierarchie. Zu wehren weiß er sich nicht anders, als die Frau zu töten, die er liebt. In ihrer eigenen Fassung des Georg-Büchner-Dramas untersucht Regisseurin Lucia Bihler die scheinbare Vorherbestimmung in Woyzecks Handeln. Gefangen in einer Wiederholungsschleife, erlebt der Protagonist die immer glei-

che Situation. Aber trifft er dabei jedes Mal die selbe Entscheidung?

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Jan. So **22.** 18:00

Feb. Do **02.** 19:30

■ Der lange Schlaf

Von Finegan Kruckemeyer

Regie: Philipp Stölzl

Mit: Lina Beckmann, Sandra Gerling, Daniel Hoevens, Matti Krause, Josef Ostendorf u.a.

Im Jahr 2030 haben Umweltkatastrophen, Lebensmittelknappheit und Unruhen die Städte zu Geisterstädten gemacht. Um dem drohenden Klimakollaps zu entrinnen, braucht der Planet eine Atempause. Daher haben Regierungen weltweit entschieden, die Menschheit für ein ganzes Jahr in ein künstliches Koma zu versetzen. Regisseur Philipp Stölzl – bekannt durch seine Kinonerfolge „Der Medicus“ und „Ich war noch niemals in New York“ – inszeniert erstmals am Deutschen Schauspielhaus.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Jan. Di **24.** 19:30

Feb. Mi **01.** 19:30 | So **05.** 18:00

■ Coolhaze

Von Studio Braun

Regie: Studio Braun

Mit: Josefine Israel, Ute Hannig, Charly Hübner, Jonas Hien, Samuel Weiss u.a.



Coolhaze

Studio Braun verwandelt Heinrich von Kleists Erzählung des gegen die Obrigkeiten aufbegehrenden Rosshändlers Michael Kohlhaas in ein modernes Filmset: Aus den widerrechtlich gepfändeten Pferden, an denen sich die Wut des Protagonisten entzündet, werden konfiszierte Motorräder, aus Brandenburg wird New York, und Kohlhaas heißt nun Coolhaze. Das selbsternannte Regie-Genie Florian von Richthofen scheut keine Kosten und Mühen, aber die Atmosphäre am Set ist vergiftet.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Jan. Mi **25.** 20:00

Feb. Do **09.** 19:30

■ Die Freiheit einer Frau

Von Édouard Louis

Regie: Falk Richter

Mit: Paul Behren, Josefine Israel, Christoph Jöde, Eva Mattes und Eva Maria Nikolaus



Die Freiheit einer Frau

Nach seinem Debüt-Roman „Das Ende von Eddy“ legt der junge französische Autor Édouard Louis eine weitere autobiografische Erzählung vor. Diesmal gibt er seiner Mutter eine Stimme, die in prekären Verhältnissen aufwächst, mit gewalttätigen, alkoholabhängigen Männern verheiratet ist, und zu der Louis von frühester Kindheit an ein emotional distanzierendes Verhältnis hat. Es schlägt in Bewunderung um, als die Mutter sich entscheidet, endlich ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Jan. Do **26.** 19:30

■ Das Schloss

Von Franz Kafka

Regie: Viktor Bodo

Mit: Jan-Peter Kampwirth, Sasha Rau, Lina Beckmann, Carlo Ljubek, Bettina Stucky u.a.

K. wurde von einer Schlossbehörde als Landvermesser bestellt. Doch in dem Dorf, das zum Schloss gehört, hat niemand K.s Ankunft erwartet, und seine Aufgaben vor Ort sind völlig unklar. Während man ihm im Dorf abweisend entgegentritt, sind auch K.s Bemühungen, Kontakt zu den Beamten des Schlosses aufzunehmen, nicht von Erfolg gekrönt. Immer rätselhafter erscheint ihm das undurchschaubare Machtgefüge, dem sich die Dorfbewohner scheinbar willenlos unterwerfen.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Jan. Sa **28.** 19:30

■ Der Kirschgarten

Nach Anton Tschechow

Regie: Katie Mitchell

Mit: Julia Wieninger, Ute Hannig, Michael Weber, Christoph Jöde u.a.

Gutsbesitzerin Ranjewskaja hat jahrelang über ihre Verhältnisse gelebt. Um ihre Schulden zu begleichen, soll der seit Generationen im Familienbesitz befindliche Kirschgarten versteigert oder gar abgeholzt werden und profitablen Ferienwohnungen weichen. Die Gesellschaft im Übergang, die Anton Tschechow beschreibt, bekommt durch den Perspektivwechsel von Regisseurin Katie Mitchell ökologische Brisanz: Sie macht die Bäume zum Ausgangspunkt ihrer Inszenierung.

Bestellnummer **0201** (inkl. HVV)

Jan. So **29.** 16:00

■ Effi Briest – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

Von Clemens Sienknecht und Barbara Bürk nach Theodor Fontane

Regie: Clemens Sienknecht

Mit: Yorck Dippe, Ute Hannig, Markus John, Friedrich Paravicini, Clemens Sienknecht und Michael Wittenborn



Effi Briest

Ob als Mann am Klavier in den Inszenierungen Christoph Marthalers oder als Stammgast in „Dittsches“ Imbiss – Clemens Sienknecht ist eine echte Type. Schon lange inszeniert er seine eigenen verschrobene Liederabende, in denen die komische Panne zum Stilmittel gehört – zuletzt unter Karin Beiers Intendanz für das Schauspiel Köln. In "Effi Briest - allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie" bettet der gebürtige Hamburger die bekannten Figuren aus Fontanes Ehedrama in eine rasante Radioshow ein.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Jan. Di **31.** 19:30

Thalia Theater

Alstertor 1, 20095 Hamburg

■ (R)Evolution

Nach "Eine kurze Geschichte der Menschheit" von Yuval Noah Harari

Regie: Yael Ronen

Mit: Marina Galic, Tim Porath, Dimitrij Schaad, Birgit Stöger und André Szymanski



(R)Evolution

Der aufrechte Gang, die Entwicklung des Gehirns und die Sesshaftigkeit haben den Menschen zu dem gemacht, der er heute ist. Nachdem er sich weit über das Tierreich erhoben hat, steht er nun kurz davor, Gott zu werden. Diese These des israelischen Bestseller-Autors Yuval Noah Harari greift Regisseurin Yael Ronen in ihrem Stück „(R) Evolution“ auf und fragt, unter welchen Bedingungen die Geschichte der Menschheit vielleicht ganz anders verlaufen wäre.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Jan. Mi 11. 20:00

■ Brüste und Eier

Von Mieko Kawakami

Regie: Christopher Rüping

Mit: Oda Thormeyer, Maike Knirsch, Hans Löw, Julian Greis u.a.

Natsuko hat eine ältere Schwester, die sich einer Brustvergrößerung unterziehen möchte, während deren zwölfjährige Tochter von der einsetzenden Pubertät überfordert ist. Natsuko selbst ist Schriftstellerin und dreißig Jahre alt. Sie wünscht sich ein Kind, lehnt sexuelle Beziehungen zu Männern jedoch ab und sucht ihre Rolle in einer von Schönheitsidealen dominierten Gesellschaft. „Brüste und Eier“ ist der eigenständige zweite Teil einer Familientrilogie von Regisseur Christopher Rüping.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Jan. Fr 13. 19:00

■ Das mangelnde Licht

Von Nino Haratischwili

Regie: Jette Steckel

Mit: Lisa Hagmeister, Maja Schöne, Rosa Thormeyer, Sebastian Zimmer, Julian Greis, Karin Neuhäuser u.a.



Das mangelnde Licht

Drei Frauen treffen sich auf der Retrospektive ihrer toten Freundin, einer Fotografin. Ihre Bilder sind Anlass für die gemeinsame Erinnerung an Tiflis Ende der 1980er Jahre, als die vier Frauen ihr Leben feierten, nicht ahnend, welche Überlebenskämpfe die Unabhängigkeit Georgiens ihnen abfordern würde. Nach „Das achte Leben (Für Brilka)“ und „Die Katze und der General“ vollendet Regisseurin Jette Steckel die Trilogie ihrer Adaptionen der großen Nino-Haratischwili-Romane für die Bühne.

Bestellnummer **0301** (inkl. HVV)

Jan. Sa 14. 15:00

■ Der Sandmann

Oper von Anna Calvi und Robert Wilson nach der gleichnamigen Erzählung von E. T. A. Hoffmann

Regie: Charlotte Sprenger

Mit: Merlin Sandmeyer, Toini Ruhnke, Björn Meyer, Gabriela Maria Schmeide, Philipp Plessmann und André Szymanski

Nachts kommt der Sandmann, streut den Kindern Sand in die Augen und reißt ihnen selbige aus, wenn sie nicht schlafen wollen. E. T. A. Hoffmanns vielschichtiges romantisches Schauer-märchen „Der Sandmann“ ist nichts für schwache Nerven. Im Jahr 2017 hat Theatermagier Robert Wilson sich des Stoffes angenommen und ihn zusammen mit der britischen Singer-Songwriterin Anna Calvi zu einer düsteren Pop-Oper verwoben. Sie dient Charlotte Sprenger als Vorlage für eine Neuinszenierung.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Jan. So 15. 17:00

■ Die Rache der Fledermaus

Von Johann Strauß

Regie: Anna-Sophie Mahler

Mit: Felix Knopp, Gabriela Maria Schmeide, Victoria Trauttmansdorff, Odin Biron, Julian Greis, Björn Meyer und Cathérine Seifert

Noch einmal richtig drauflosfeiern, obwohl alles schon verloren ist – ist das der feine Hintersinn von Johann Strauß' Operette „Die Fledermaus“? Sein und Schein formieren sich zu einer ausgelassenen Verwechslungskomödie im Kreis einer Gesellschaft, die am Abgrund steht. Regisseurin Anna-Sophie Mahler gewährt Autor Thomas Köck einen Zwischenruf. Der hat eine Art Abgesang der aussterbenden Arten geschrieben. Unter anderem kommen zu Wort: die Weißfußkaninchenratte, die Zwergameise und die Wimpernfledermaus.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Jan. Mo 16. 20:00 | Di 17. 20:00

■ Die Räuber

Von Friedrich Schiller

Regie: Michael Thalheimer

Mit: Victoria Trauttmansdorff, Lisa Hagmeister, Merlin Sandmeyer, Lisa-Maria Sommerfeld, Cathérine Seifert u.a.



Die Räuber

Franz zettelt eine Intrige gegen seinen Bruder Karl an, woraufhin der Vater und die Geliebte sich von ihm abwenden. Zutiefst erschüttert beschließt Karl, sich fortan der gesellschaftlichen Ordnung nicht mehr zu unterwerfen und nach seinen eigenen Gesetzen zu leben. Mit seiner Räuberbande lebt er sein Ideal von Freiheit und Gerechtigkeit ohne Rücksicht auf Verluste. In Michael Thalheimer Inszenierung schlüpft Lisa Hagmeister in die Rolle Karl Moors.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Jan. Do 19. 20:00

■ Der Geizige

Von Molière

Regie: Leander Haußmann

Mit: Jens Harzer, Steffen Siegmund, Rosa Thormeyer, Pascal Houdus, Toini Ruhnke, Marina Galic, Sebastian Zimmer und Tim Porath

Für Regisseur Leander Haußmann zählt Molières „Der Geizige“ zu den „ganz großen Komödien und Charakterstudien, die eine extreme phy-

sische Herausforderung für den Schauspieler sind.“ Dieser Herausforderung ist Schauspieler Jens Harzer natürlich bestens gewachsen. 2019 spielte der Iffland-Ringträger schon in Haußmanns Kleist-Inszenierung „Amphitryon“ am Thalia Theater die Hauptrolle.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Jan. Fr 20. 20:00

■ Hamlet

Von William Shakespeare

Regie: Jette Steckel

Mit: Mirko Kreibich, Bernd Grawert, Barbara Nüsse, Rafael Stachowiak, Karin Neuhäuser u.a.

Als Prinz Hamlet nach Hause zurückkehrt, ist sein Vater tot und seine Mutter mit dessen Bruder verheiratet. Der Geist des Verstorbenen beschuldigt den eigenen Bruder des Giftmords und fordert Hamlet zur Rache auf. Der täuscht seinen Wahnsinn vor, um seinen Plan zu verwirklichen. Nach „Romeo und Julia“ und „Der Sturm, A Lullaby for a Suffering“ bringt Jette Steckel ihre dritte Shakespeare-Inszenierung auf die Bühne des Thalia Theaters.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Jan. Sa 21. 19:00 | Mo 30. 19:00

■ Der schwarze Mönch

Nach Anton Tschechow

Regie: Kirill Serebrennikov

Mit: Mirco Kreibich, Bernd Grawert, Gabriela Maria Schmeide, Viktoria Miroshnichenko und Gurgun Tsatryan



Der schwarze Mönch

Der überarbeitete Universitätsprofessor Andrei Kowrin sucht auf dem Landgut seines Ziehvaters und dessen Tochter Tanja nach Erholung. Dort begegnet ihm ein mysteriöser schwarzer Mönch, der ihm bescheinigt, ein begnadeter Mensch zu sein, einer, der aus der Masse herausragt. Diese Wahnvorstellung gibt Kowrin neue Lebenskraft und das Gefühl grenzenloser Freiheit. Doch Tanja – inzwischen seine Frau – will ihn um jeden Preis von seinen Halluzinationen befreien.

In deutscher und russischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Jan. Di 24. 20:00

Feb. Mo 06. 20:00 | Di 07. 20:00

■ Slipery Slope - Almost A Musical

Lessingtage 2023

Von Yael Ronen, Shlomi Shaban, Riah Knight und Itai Reiche

Regie: Yael Ronen

Mit: Lindy Larsson, Riah Knight, Anastasia Gubareva, Vidina Popov und Emre Aksizoğlu

Gastspiel Maxim Gorki Theater, Berlin



Slipery Slope

Eine Newcomerin startet ihre Solokarriere und klagt ihren Ex-Partner an, sie manipuliert und ausgenutzt zu haben. Eine Redakteurin setzt sich mit ihrer feministischen Zeitung selbstlos für die Rechte Unterdrückter ein. Eine junge Journalistin bringt furchtlos die Wahrheit ans Licht und die Bösen hinter Gitter. Aber ist die Zuordnung von Gut und Böse, Täter- und Opferrolle wirklich immer so einfach? Wo verläuft die Grenze zwischen emanzipatorischer Aneignung und ausbeuterischer Enteignung?

In englischer Sprache mit deutschen Übertiteln.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Jan. Fr 27. 19:00 | Sa 28. 19:00

■ Die Besessenen

Von Albert Camus

Regie: Jette Steckel

Mit: Barbara Nüsse, Christiane von Poelnitz, André Szymanski, Felix Knopp, Sebastian Zimmer, Lisa Hagmeister u.a.

„Wir bereiten den Umsturz vor, Brände, Attentate, endlose Wirren, nichts verschonender Hohn. (...) O ja, das wird herrlich!“, sagt Peter Werchowenski in Albert Camus Bühnenbearbeitung von Fjodor Dostojewskis Roman „Die Dämonen“. Mit vier weiteren Personen plant Werchowenski den Umsturz. Im Kräfteverhältnis der politischen Ideale des Nihilismus, Sozialismus und Liberalismus zeigt sich das paradoxe Verhältnis von Freiheit, Gleichheit und Despotismus.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Jan. So 29. 19:00

■ Bros

Lessingtage 2023

Konzept und Regie Romeo Castellucci

Mit: Valer Dellakeza und den Polizisten Luca Nava, Sergio Scarlatella sowie Amateurdarstellern aus Hamburg

Gastspiel Societas, Italien

Der Gegenpol uneingeschränkter Macht ist der blinde Gehorsam. Der Italienische Regisseur Romeo Castellucci hat von zwanzig männlichen Amateurschauspielern aus Hamburg das Versprechen entgegengenommen, einem vorgegebenen Verhaltenskodex zu folgen und einfach zu tun, was man ihnen sagt. So entsteht eine experimentelle Versuchsanordnung über die Aufhebung des freien Willens, über Gewalt und die Mechanismen des Krieges.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Feb. Mi 01. 20:00 | Do 02. 20:00

■ Ödipus Tyrann

Lessingtage 2023

Von Sophokles

Regie: Nicolas Stemann

Mit: Alicia Aumüller und Patrycia Ziólkowska

Gastspiel Schauspielhaus Zürich, Schweiz



Ödipus Tyrann

Ödipus tötet seinen Vater, ehelicht seine Mutter, erkennt das eigene Schicksal und blendet sich selbst. Damit ruft er auch bei seinen beiden Töchtern Ismene und Antigone Leid, Schmerz und tiefe Trauer hervor. Aus der Perspektive dieser beiden Frauen bringt Regisseur Nicolas Stemann mit nur zwei Schauspielerinnen die Zwischentöne von Sophokles' antikem Drama zum Klingen.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Feb. Sa 04. 19:00 | So 05. 19:00

■ Taylor Mac's A 24-Decade History

Lessingtage 2023

Von und mit Taylor Mac

Gastspiel Pomegranate Arts / Nature's Darlings, USA



Taylor Mac

Mit neu arrangierten Songs erzählt der US-amerikanische Performancekünstler Taylor Mac die Geschichte Amerikas von 1776 bis heute aus der Perspektive von marginalisierten Gruppen. Das interaktive Happening zwischen Musical, Kabarett, Burleske und Drag dauert in seiner ursprünglichen Version 24 Stunden und wurde für die Aufführung im Rahmen der „Lessingtage“ auf eine Länge von zwei Stunden komprimiert.

In englischer Sprache.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Feb. Fr 10. 19:00 | Sa 11. 19:00

■ Lange Nacht der Weltreligionen

Freiheit der Andersdenkenden

Lessingtage 2023

Moderation: Dr. Christiane Florin

Weltweit nutzen religiöse Ideologen heilige Schriften wie die Bibel oder den Koran, um ihre radikalen Sichtweisen zu legitimieren und Andersdenkende zum Schweigen zu bringen. Um die Gewalt im Namen Gottes zu beenden und in Frieden miteinander zu leben, müssen Menschen vor allem eines: im Gespräch miteinander bleiben – wie auf der „Lange Nacht der Weltreligionen“, die Diskussionsrunden, Musik, Performances und Lesungen miteinander verbindet.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Feb. So 12. 18:00

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

■ The Wanderers

Von Anna Ziegler

Regie: Elias Perrig

Mit: Julian M. Boine, Elze Marieke de Vos, Gideon Maoz, Ines Nieri u.a.

Esther und Schmulik sind orthodoxe Juden, die eine arrangierte Ehe eingehen, obwohl sie sich kaum kennen. Abe und Sophie sind Prominente, in deren Leben der jüdische Glaube nur eine scheinbar marginale Rolle spielt, und die sich auf eine verführerische Korrespondenz einlassen, obwohl sie mit anderen Menschen verheiratet

sind. Auf den ersten Blick haben diese beiden Paare nichts gemeinsam, doch es gibt eine verborgene Verbindung zwischen ihnen.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Jan. Fr 20./27. 19:30 | Sa 21./28. 19:30
So 22./29. 19:00 | Di 24. 19:30
Mi 25. 19:30 | Do 26. 19:30

Feb. Mi 01./08. 19:30 | Do 02./09. 19:30
Fr 03./10. 19:30 | Sa 04. 19:30
Mo 06. 19:30 | Di 07. 19:30

■ 50jähriges Bühnenjubiläum der Boogie Woogie Brothers

Axel & Torsten Zwingenberger



Axel und Torsten Zwingenberger

Nicht nur in Hamburg zählen sie zu den lebenden Legenden. Die Brüder Axel und Torsten

KulturReisen

Im Magazin Dezember hatten wir bereits auf unsere erste Fahrt 2023 nach

Rotterdam und Antwerpen

Moderne Architektur und historische Pracht 22.-25. Juni 2023 hingewiesen.

Inzwischen stehen zwei Fahrten zu Konzerten der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern fest:

Neubrandenburg und Neustrelitz

mit einem Konzert in der
Konzertkirche Neubrandenburg
15.-16. Juli 2023

Ausführende: Academie of St Martin in the Fields – Martynas Levickis, Akkordeon – Avi Vital, Mandoline. Im Preis von **Euro 315,00** p.P. im Doppelzimmer sind enthalten: Busfahrt ab/bis Hamburg, 1 Übernachtung/Frühstücksbuffet, 1 gute Konzertkarte, 1 Essen (ohne Getränke), Stadtführung Neustrelitz und Begleitung der TheaterGemeinde. EZ-Zuschlag Euro 30,00.



Konzertkirche Neubrandenburg

Eine Tagesfahrt **Sonntag, 20. August 2023** führt nach **Schwerin**. Bei einem Konzert in der Schelfkirche erleben Sie den Preisträger in Residence 2023 Martynas Levickis, Akkordeon. Nach Ankunft in Schwerin am Vormittag steht eine Stadtführung Schwerin auf dem Programm, bevor um 16 Uhr das Konzert beginnt. Im Preis von **Euro 122,00** sind enthalten: Busfahrt ab/bis Hamburg, Stadtführung Schwerin, 1 gute Konzertkarte und Begleitung der TheaterGemeinde.

Ausführliche Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter Kultur/Extras. Wir freuen uns auf Sie als Reisegast und erbitten Ihre Anmeldung an unsere Mail-Anschrift:

reisen@theatergemeinde-hamburg.de oder per Post an unsere Anschrift.

theatergemeinde
hamburg

Zwingenberger setzen seit 50 Jahren Maßstäbe in der Boogie-Woogie-Szene. Als Tastenlöwe im Geschwindigkeitsrausch entfacht Axel ebensolche Begeisterung wie Torsten mit seiner selbst entwickelten Drumming-5.1-Technik, für die er das klassische Drumset um vielfältige Perkussionsinstrumente erweitert. Als Gäste geladen sind Bluesmusiker Abi Wallenstein und Die New Orleans Shakers.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Feb. So **05.** 19:30

Hamburger Kammerspiele

Hartungstraße 9-11, 20146 Hamburg

■ Hedda Gabler

Von Henrik Ibsen

Regie: Kai Wessel

Mit: Patrick Abozen, Markus Boysen, Ron Helbig, Elisa Schlott und Alexandra Sinelnikova

Gerade frisch verheiratet, ist Hedda schon gelangweilt von ihrem Mann, der sich der Wissenschaft verschrieben und Aussicht auf eine wohl dotierte Professorenstelle hat. Die Perspektivlosigkeit ihrer Ehe wird ihr vollends bewusst, als in Begleitung einer jungen Frau der charismatische Ejler Løvborg auftaucht, mit dem sie vor Jahren eine konfliktreiche, aber intensive Liebesbeziehung hatte. Nicht zuletzt die berufliche Konkurrenz zwischen den beiden Männern reizt Hedda zu einem teuflischen Spiel.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Jan. Do **19./26.** 19:30 | Fr **20./27.** 19:30
Sa **21./28.** 19:30 | So **22.** 18:00
Mi **25.** 19:30

Feb. Mi **01./08./15.** 19:30 | Do **02./09./16.** 19:30 | Fr **03./10./17.** 19:30 | Sa **11./18.** 19:30 | So **19.** 18:00

■ Alice – Spiel um dein Leben

Ein musikalisches Theaterstück über die Pianistin Alice Herz-Sommer

Regie: Francois Camus

Mit: Natalie O'Hara



Alice - Spiel um dein Leben

Noten von Beethoven, Schubert oder Chopin gab es kaum im Konzentrationslager Theresienstadt. Also spielte Alice Herz-Sommer alles auswendig und schützte sich so vor dem Abtransport, der ihren Tod bedeutet hätte. Für die Uraufführung von Kim Langners musikalischem Solo-Stück schlüpft Natalie O'Hara (vielen bekannt als Gastwirtin in der TV-Serie „Bergdoktor“) schau- und klavierspielend in die Rolle der 2014 verstorbenen jüdischen Pianistin.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Jan. Mo **30.** 19:30 | Di **31.** 19:30

■ Die Vodkagespräche

Von Arne Nielsen

Mit: Karoline Eichhorn und Catrin Striebeck

Der Tod des Vaters führt zwei Schwestern in ihrem Elternhaus am Bodensee wieder zusammen. Was soll mit der Villa geschehen, die Edda und Freya nun erben werden? Und ist es nicht verwerflich, dass der Vater seinen restlichen Besitz einer AfD-nahen Stiftung vermacht hat? Man betäubt seinen Kummer mit Wodka, erinnert sich an früher, bekommt sich in die Haare und liegt sich in den Armen. Eine szenische Lesung mit Karoline Eichhorn und Catrin Striebeck, ebenso traurig wie amüsant.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Feb. Sa **04.** 19:30 | So **05.** 18:00

■ Die Deutschlehrerin

Nach dem Roman von Judith W. Taschler

Regie: Axel Schneider

Mit: Regula Grauwiller und Stefan Gubser



Die Deutschlehrerin

Für Mathilda brach eine Welt zusammen, als Xaver sie vor sechzehn Jahren ganz plötzlich und ohne eine Erklärung verließ. Nun treffen beide im Rahmen eines Schüler-Workshops wieder aufeinander, den Mathilda als Deutschlehrerin leitet. Als gefeierter Jugendbuchautor soll Xaver den Kindern Rede und Antwort stehen. Redebedarf gibt es aber vor allem zwischen Mathilda und Xaver, dessen Sohn vor vierzehn Jahren spurlos verschwand.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Feb. So **12.** 18:00 | Mo **13.** 19:30 | Di **14.** 19:30

St. Pauli Theater

Spielbudenplatz 29-30, 20359 Hamburg

■ Die Dreigroschenoper

Von Bertolt Brecht / Musik: Kurt Weill

Regie: Peter Jordan/Leonhard Koppelman

Mit: Victoria Fleeer, Nadja Petri, Michael Rotschopf, Anneke Schwabe, Stephan Schad, Anne Weber, Gustav Peter Wöhler u.a.

Wer in Hamburg an „Die Dreigroschenoper“ denkt, denkt an das St. Pauli Theater. Hier inszenierte Ulrich Waller 2004 den beliebten Klassiker von Bertolt Brecht und Kurt Weill mit einem starken Darstellereensemble. Diesmal setzen Peter Jordan und Leonhard Koppelman die Fehde zwischen dem Bettler-König Peachum und dem Gangster-König Macheath in Szene und verweisen darauf, dass das Stück auch das erste deutschsprachige Musical war.

Bestellnummer **0900** (inkl. HVV)

Jan. Di **17./31.** 19:30 | Mi **18.** 19:30
Do **19.** 19:30

Feb. Mi **01./15./22.** 19:30 | Do **02./23.** 19:30
Di **14./21.** 19:30

Komödie Winterhuder Fährhaus

Hudtwalckerstraße 13, 22299 Hamburg

■ Jörg Knör: Das war's mit Stars 2022

Komödie Extra



Jörg Knör

Nach zwei Jahren Pause betritt Jörg Knör mit doppelter Energie wieder die Bühne und macht die Prominenten des Jahres 2022 in seinen Parodien zu Hauptdarstellern. Freuen Sie sich auf Angela Merkel, Heiner Lauterbach, Udo Linden-

berg, die Queen. Und auf Knör, der redet und singt, wie ihnen der Schnabel gewachsen ist.

Bestellnummer **1200** (inkl. HVV)

Jan. Mo **23.** 19:30

Der Sittich

Von **Audrey Schebat**

Regie: **Bernd Schadewald**

Mit: **Michaela May und Krystian Martinek**



Der Sittich

Ein Mann und eine Frau haben ein befreundetes Paar, David und Catherine, zum Essen eingeladen. Da klingelt das Handy, und David sagt die Verabredung ab: Einbrecher seien bei ihnen eingestiegen und Catherine ist – merkwürdigerweise – auch noch nicht zu Hause. Die Gastgeber sind irritiert und spekulieren über den wahren Grund der Absage. Dabei gerät ganz unerwartet ihre eigene Beziehung auf den Prüfstand.

Bestellnummer **1200 | 1201** (inkl. HVV)

Jan. Do **19./26.** 19:30 | Fr **20./27.** 19:30
Sa **21./28.** 19:30 | So **22./29.** 18:00
Di **24./31.** 19:30 | Mi **25.** 19:30

Feb. Mi **01./08./15.** 19:30 | Do **02./09./16.** 19:30
Fr **03./10./17.** 19:30
Sa **04./11./18.** 19:30 | So **05./12./19.** 18:00
Di **07./14.** 19:30 | Sa **04.** 15:30
Mi **08.** 15:30

Kerstin Mäkelburg: Mythos Marlene

Komödie Extra

Sie motivierte die amerikanischen Truppen zum Kampf gegen Nazideutschland, verkehrte mit berühmten Zeitgenossen wie Ernest Hemingway, Frank Sinatra und Jean Gabin – und wurde von Berlinern als „Juden-Hure“ beschimpft. In einer klavierbegleiteten Solo-Show schlüpft Schauspielerinnen und Sängerin Kerstin Mäkelburg in die Rolle der Marlene Dietrich.

Bestellnummer **1200** (inkl. HVV)

Jan. Mo **30.** 19:30

Robert Kreis: "Unkraut vergeht nicht"

Komödie Extra



Robert Kreis

Im Nachhinein erscheint der Titel seines neuen Programms „Unkraut vergeht nicht“ fast prophetisch. Robert Kreis wählte ihn aus, bevor die Pandemie den Kulturbetrieb lahmlegte, und auch für den niederländischen Musikkabarettisten und Entertainer eine lange Durststrecke begann. Nun lässt Kreis die Knospen aus der Unterhaltungskultur der 1920er-Jahre wieder üppig sprießen.

Bestellnummer **1200** (inkl. HVV)

Feb. Mo **06.** 19:30

Altonaer Theater

Museumstraße 17, 22765 Hamburg

Grimms sämtliche Werke... leicht gekürzt

Regie: **Martin Maria Blau**

Mit: **Kristian Bader, Jan-Christof Scheibe und Michael Ehnert**

Kinder auf der ganzen Welt kennen den Froschkönig oder das Rotkäppchen. Aber die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm haben nicht nur Märchen gesammelt und aufgeschrieben, sie haben sich auch intensiv mit der deutschen Sprache beschäftigt, waren dabei menschlich aber sehr verschieden. Nach sämtlichen Werken von Schiller und Goethe kürzen Kristian Bader, Jan-Christof Scheibe und Michael Ehnert nun das Gesamtwerk der Grimm-Brüder. Das Ergebnis ist eine Melange aus Theater, Biografieschnipseln, Comedy und Musik.

Bestellnummer **1000** (inkl. HVV)

Jan. Mo **23.** 19:30 | Di **24.** 19:30 | Mi **25.** 19:30

Feb. Mo **20.** 19:30 | Di **21.** 19:30

Die Verwandelten

Nach dem Roman von **Thomas Brussig**

Regie: **Ralph Bridle**

Mit: **Markus Feustel, Sarah Kattih, Frank Roder, Ole Schloßhauer, Emily Seubert und Gerd-Lukas Storz**

Unverhofft kommt oft: Zwei übermütige Jugendliche verwandeln sich in einer Autowaschanlage in Waschbären. Prompt steht das fiktive Örtchen Bräsenfelde im Zentrum medialer Aufmerksamkeit. Fibi, die im Gegensatz zu Aram sprechen kann, bekommt eine eigene Talkshow im Fernsehen, doch außerhalb des Rampenlichts sind die Herausforderungen groß – für die Betroffenen ebenso wie für das soziale Umfeld. Und die Wissenschaft, die vor einem Rätsel steht.

Bestellnummer **1000** (inkl. HVV)

Jan. Do **26.** 19:30 | Fr **27.** 19:30 | Sa **28.** 19:30
So **29.** 18:00

Feb. Mi **01./08.** 19:30 | Do **02./09./16.** 19:30
Fr **03./10./17.** 19:30 | Sa **04./11./18.** 19:30
Di **07.** 19:30 | So **19.** 18:00

Imperial Theater Krimi-Theater

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

Dracula

Von **Bram Stoker**

Regie: **Frank Thannhäuser**

Mit: **Jessica Neumann, Eileen Weidel, Janis Zaurins, Sönke Städtler, Gosta Liptow u.a.**



Dracula

Neben spannender Krimi-Kost erweckt das Imperial Theater gelegentlich auch Untote zum Leben. Da darf der transsilvanische Graf mit dem gefährlichen Überbiss natürlich nicht fehlen. Unter der Regie von Theaterleiter Frank Thannhäuser hält Bram Stokers Dracula einen Abend lang Ausschau nach gut durchbluteten Hälsen, während seine Gegenspieler ihm mit Knoblauch und Kruzifix zu Leibe rücken. Fledermaus, rei aus!

Bestellnummer 1700 (inkl. HVV)

Jan. Do 26. 20:00 | Fr 27. 20:00

Feb. Do 02./16. 20:00 | Fr 03./17. 20:00

Buddy forever

Mit: Marko Formanek, Torben Widdermann, Stephan Sieveking, Hauke Wendt und Volker Schwanke

Beim Musical „Buddy“ haben sich die fünf Musiker kennengelernt – und dann ließ sie die Rock'n'Roll-Legende nicht mehr los. Zehn Jahre lang haben sie mit „Buddy Holly reloaded“ jeden ersten Montag im Monat das Imperial Theater in einen Rock'n'Roll-Ballroom verwandelt. Das neue Programm „Buddy forever“ stellt die Frage, was passiert wäre, wenn der Sänger 1959 in den Bandbus und nicht ins Flugzeug gestiegen wäre, bei dessen Absturz er 22-jährig ums Leben kam

Bestellnummer 1700 (inkl. HVV)

Feb. Mo 06. 20:00

Rockin' Burlesque

„The Rockhouse Brothers meet the Sinderellas in a Rock'n'Roll Burlesque Revue“: Wenn Hamburgs beliebteste Rock'n'Roll-Partyband auf Hamburgs heißestes Burlesque Ensemble trifft, kann man sich auf eine energiegeladene, abwechslungsreiche und prickelnde Musikveranstaltung auf höchstem Niveau freuen. Und wohin könnte diese Mischung aus Rock'n'Roll und Erotik, Party und Unterhaltung besser passen als auf die Reeperbahn, wo seit den 60er-Jahren die verblühte Unschuld und die entblößte Sünde im Engtanz durch die Nacht wirbeln?

Bestellnummer 1700 (inkl. HVV)

Feb. So 12. 20:00

Schmidts TIVOLI

Spielbudenplatz 27-28, 20359 Hamburg

Heiße Ecke

Das St. Pauli-Musical
Musik: Martin Lingnau
Regie: Corny Littmann



Heiße Ecke

Neun Darsteller schlüpfen in mehr als 50 Rollen. Ob Prostituierte, Hehler oder "Udel" - jeder hat seine Geschichte und sein Lied. "Heiße Ecke" ist Kiez-Leben im Zeitraffer: 24 fünfminütige Szenen zeigen 24 Stunden Glanz und Elend auf der längsten Meile der Welt.

Bestellnummer 2300 (inkl. HVV)

Feb. Mi 01./08./15./22. 19:00
Do 02./09./23. 19:30 | So 05./26. 19:00
Di 14./21. 19:30

Schmidt Theater

Spielbudenplatz 24-25, 20359 Hamburg

Tschüssikowski!

Die abgefahrene Urlaubsrevue
Von Martin Lingnau und Heiko Wohlgemuth
Regie: Corny Littmann



Tschüssikowski!

Familie Koschwitzki hat das Hamburger Schietwetter satt und ist urlaubsreif. Aber wohin soll die Reise gehen? Mama Koschwitzki träumt von Sonne, Sand und Meer, während ihr Gatte eher mit den drei Quadratmetern des heimischen Balkons liebäugelt. Die pubertäre Tochter will vor allem Partys feiern und ihr kleiner Bruder denkt bei Urlaub nur an eines: Eis. Gut, dass es Willy Fröhlich gibt, den mit allen Wassern gewaschenen Rundumberater für den perfekten Urlaub...

Bestellnummer 2200 (inkl. HVV)

Feb. So 05./12. 19:00 | Mi 08./15./22. 19:00
Di 21. 19:30

Ohnsorg Theater

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

De leven Öllern

Von Emmanuel Patron und Armelle Patron
Regie: Nora Schumacher
Mit: Markus Gillich, Konstantin Graudus, Meike Harten, Rabea Lübbe und Marco Reimers

Pierre, Jules und Louise lieben ihre Eltern über alles. Da versteht es sich von selbst, dass sie so-

fort zur Stelle sind, als Vincent und Jeanne ihren erwachsenen Kindern eine dringende Mitteilung machen wollen. Die Geschwister haben die schlimmsten Befürchtungen, werden aber durch ein freudiges Ereignis überrascht. Das allerdings erweist sich schon bald als eine Zerreißprobe für die bis dahin harmonische Familie.

Bestellnummer 0800 | 0801 (inkl. HVV)

Jan. Di 24. 19:30 | Mi 25. 19:30 | Do 26. 19:30
So 29. 19:30 | Mi 25. 16:00 | Sa 28. 16:00
So 29. 16:00

Feb. Mi 01./15. 19:30 | Do 02./09./16. 19:30
Fr 03./10. 19:30 | Sa 04./25. 19:30
So 05./12. 19:30 | Di 07./14. 19:30
Sa 04./11./25. 16:00 | So 05./19./26. 16:00

Kecke Utsichten - Prinzessin in de Wesseljohren

Soloabend mit Sandra Keck

Auch eine Prinzessin bleibt nicht immer jung. Irgendwann kommt sie in die Wechseljahre und bemerkt, dass der Prinz ebenfalls schon graue Haare hat. Am Klavier von „Froschkönig“ Stefan Hiller begleitet, singt und erzählt sich Sandra Keck auf Hoch- und Plattdeutsch durch die Märchenwelt – komisch, frech und charmant.

Bestellnummer 0800 (inkl. HVV)

Jan. Mo 30. 19:30 | Di 31. 19:30

Hansa Theater

Steindamm 17, 20099 Hamburg

Varieté im Hansa Theater



Duo Ferrandino

Jonglage, Rollschuhakrobatik, Zauberei, Peitschenkunst und Sandmalerei – die neue Variété-Saison im Hansa-Theater gibt wieder viel Anlass zum Staunen. Musikalisch begleitet von den vier unverwüstlichen Hansa-Boys und präsentiert von wechselnden Kabarettisten und Schauspielern wie Alfons, Robert Kreis oder Dirk Bielefeldt, fesseln elf internationale Künstlerinnen und Künstler mit ihren Darbietungen.

Bestellnummer **7500** | **7501** (inkl. HVV)

Jan. Di **24./31.** 19:30 | Mi **25.** 19:30 |
Do **26.** 19:30 | Fr **27.** 19:30 | Sa **28.** 19:30
So **29.** 18:30 | Sa **28.** 15:30 | So **29.** 14:30

Feb. Mi **01./08./15.** 19:30 | Do **02./09./16.**
19:30 | Fr **03./10./17.** 19:30
Sa **04./11./18.** 19:30 | So **05./12./19.**
18:30 | Di **07.** 19:30 | Sa **04./11./18.**
15:30 | So **05./12./19.** 14:30

Theaterschiff Hamburg

Holzbrücke / Nikolaifleet, 20459 Hamburg

■ 12 Punkte für Europa – Die ESC-Show

Seit 66 Jahren sorgt der Eurovision Song Contest für Lust und Frust bei über 180 Millionen Zuschauern. Denn gewinnen kann nur einer. Anfangs sangen viele Teilnehmer noch in ihrer eigenen Landessprache, gab es Schmachtfetzen auf Polnisch, Schnulzen auf Schwyzerdütsch und tiefschürfende finnische Protestschlager. Heute haben sich die meisten auf Englisch geeinigt. Tim Grobe und Dietmar Loeffler holen ältere und neuere Perlen des Wettbewerbs wieder ans Licht. Ein furioser Ritt durch 66 Jahre ESC!

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Jan. Do **19.** 19:30

Feb. Mi **08.** 19:30

■ Hamburger werden in 90 Minuten

Comedy-Crashkurs

Von Lutz von Rosenberg Lipinsky

Mit: Lutz von Rosenberg Lipinsky / Claudiu M. Draghici

Was macht einen echten Hamburger aus? Die lebenslange Treue zu seiner Stadt? Das sagen-



Lutz von Rosenberg Lipinsky

umwobene Temperament der Hanseaten? Oder doch eher der unschlagbare Humor? Das neue Programm von Lutz von Rosenberg Lipinsky macht auch aus Touristen und Zugezogenen in 90 Minuten waschechte Hamburger.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Jan. Sa **21.** 19:30

Feb. Fr **17.** 19:30

■ Dumme Gedanken hat jeder

Das Beste von Wilhelm Busch

Regie: Julia Schmidt

Mit: Frank Roder und Felix Oliver Schepp



Dumme Gedanken hat jeder

Frank Roder und Felix Oliver Schepp präsentieren in ihrer szenischen Lesung das Beste aus Wilhelm Buschs Satiren: Die fromme Helene, Hans Huckebein, Fips, der Affe, und natürlich Max und Moritz. Jedoch über all diese Figuren hinaus gibt es viel zu entdecken beim Dichter Busch, der alles andere war als ein bequemer Zeitgenosse.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Jan. Mi **25.** 19:30

■ Hamburger werden 2 - Jetzt auch mit Speckgürtel

Ein Comedy-Crashkurs für Fortgeschrittene

Von Lutz von Rosenberg Lipinsky

Mit: Lutz von Rosenberg Lipinsky / Claudiu M. Draghici

Vom sagenumwobenen Temperament und unschlagbaren Humor der Hanseaten berichtete Lutz von Rosenberg Lipinsky schon im ersten Teil seines Crashkurses. Doch eine Stadt wie Hamburg erarbeitet man sich nicht in 90 Minuten. Mit dem Programm für Fortgeschrittene bekommt jetzt auch der Speckgürtel sein Fett weg.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Jan. Do **26.** 19:30

■ So geht's!

Die ultimative Gebrauchsanleitung für das Leben und den Rest

Mit: Axel Pätz und Saskia Dreyer/ Alice Hanimyan



Axel Pätz

Es gibt Gebrauchsanweisungen für Zeitschaltuhren, Elektrogrills und Nasenhaartrimmer. Aber die wirklich komplizierten Dinge – wie das Leben selbst – sollen wir ohne fachliche Anweisung meistern? Damit ist jetzt Schluss! Axel Pätz und seine Bühnenpartnerin liefern den umfassenden Leitfaden für wirklich alles. Frei nach dem Motto: Lachen macht klug.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Jan. Sa **28.** 19:30

Feb. Sa **11./18.** 19:30 | So **12.** 18:00

■ Selten so gelacht

Der Praxistest

Mit: Michael Frowin und Dietmar Loeffler

Lachen will gelernt sein. Manche belegen dazu einen Lachyoga-Kurs. Andere besuchen eine Vorstellung von Michael Frowin und Dietmar Loeffler. „Wir lockern deine Lachblockade!“, versprechen die beiden Profis auf dem Gebiet humoristischer Muskelkontraktionen und gehen dem Phänomen des Lachens gründlich auf den Grund. Kein Witz.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Feb. Do **02.** 19:30 | Sa **04.** 19:30 | So **05.** 18:00

■ Mammon - Geld. Macht. Glück

Von Michael Frowin und Johannes Rehmann

Regie: Hans Holzbecher

Mit: Michael Frowin

Geld macht nicht glücklich. Dann macht es auch nichts – könnte man meinen –, dass es bald keins mehr gibt. Zumindest nicht in bar. Die Banken stellen auf kontaktloses Bezahlen um und verschachern unsere Daten. Und auch das The-

ma digitale Währungen kommt Michael Frowin ziemlich kryptisch vor. Höchste Zeit für eine fundierte Analyse des Istzustands. Sonst zahlen wir alle am Ende die Zeche. Und zwar mit Karte.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Feb. Fr **03.** 19:30 | Mi **15.** 19:30 | Do **16.** 19:30

■ Sarah Hakenberg: Wieder da Musikkabarett



Sarah Hakenberg

Mit mitreißenden Schmählern, raffinierten Protestsongs und unverfrorenen Ohrwürmern singt die Kölner Liedermacherin von unpolitischen CDU-Wählern, schadenfrohen Vermietern, unentspannten Eltern und amerikanischen Präsidenten. Und schaut dabei in unsere inneren Abgründe.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Feb. So **19.** 18:00

Lichtwerk Theater im Körperhaus

Holzhuide 2, 21029 Hamburg

■ Die Deutschlehrerin

Nach dem Roman von Judith W. Taschler

Regie: Axel Schneider

Mit: Regula Grauwiler und Stefan Gubser

Stückbeschreibung siehe Seite 24 (Kammerspiele)

Neue Adresse: Lichtwerk Theater im Körperhaus – Holzhuide 2, 21029 Hamburg

Bestellnummer **2400** | **2401** (inkl. HVV)

Feb. Do **09.** 19:30 | Fr **10.** 19:30 | Mi **08.** 16:00

The English Theatre

Lerchenfeld 14, 22081 Hamburg

■ The Pride

Von Alexi Kaye Campbell

Wie ändert sich die Einstellung zur Sexualität innerhalb von 50 Jahren? 1958 heiratet Philip Sylvia, verliebt sich aber in ihren Freund Oliver. Philip's Weigerung, seine wahre Natur anzuerkennen, ist sowohl für ihn selbst als auch für die Menschen, die er liebt, niederschmetternd. Eine Parallelhandlung zeigt die gleichaltrigen Figuren im Jahr 2008. Philip hat sich von Oliver getrennt, weil dieser süchtig nach Sex mit Fremden ist, während Sylvia sich zu beiden Männern hingezogen fühlt.

Bestellnummer **1900** | **1901** (inkl. HVV)

Jan. Fr **27.** 19:30 | Sa **28.** 19:30 | Di **31.** 19:30
So **29.** 14:30

Feb. Mi **01./08./15.** 19:30 | Do **02./09./16.** 19:30 | Fr **03./10./17.** 19:30
Sa **04./11./18.** 19:30 | Di **07./14.** 19:30
So **05./12./19.** 14:30

Alma Hoppes Lustspielhaus

Ludolfstraße 53, 20249 Hamburg

■ LaLeLu: "Alles richtig gemacht"

Sich politisch korrekt zu verhalten, ist gar nicht leicht in Zeiten, in denen das richtige Gendern zu einer Wissenschaft geworden ist. Wenn aber die vier A-cappella-Sänger*innen(!) von LaLeLu allein mit ihren Stimmen das Prinzip des herrschaftsfreien Musizierens pflegen und dabei nachhaltigen Blödsinn produzieren, kann man nur sagen: Alles richtig gemacht!

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Jan. Do **19.** 20:00

■ Alma Hoppe: "Finale Arrabbiata - das absolut finale Programm"

Und das soll's jetzt gewesen sein? In den letzten 38 Jahren haben Jan-Peter Petersen und Nils Loenicker in 65 Programmen und insgesamt über 5500 Aufführungen gemeinsam auf der Bühne gestanden. Jetzt bläst das Duo Alma Hoppe zum „Wütenden Finale“ und zieht damit einen Schlusstrich unter fast vier Jahrzehnte satirischer Extraklasse. Eine Ära geht zu Ende, aber das Lustspielhaus bleibt und trägt den Geist und Witz der beiden Vollblutkomiker weiter.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Jan. Mi **25.** 20:00

Feb. Mi **01.** 20:00 | Do **02./09.** 20:00
Di **07.** 20:00

■ Hans Gerzlich: "Das bisschen Haushalt macht sich doch allein - dachte ich"



Hans Gerzlich

Seit Hans Gerzlich's Frau Karriere macht und er den Haushalt, lernt er das Leben erst richtig kennen. Ein Leben zwischen Tupper-, ProWin- und Thermomix-Partys und Umstrukturierungsplänen in Küche und Waschkeller – die allerdings noch nicht die gewünschten Resultate zeigen.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Jan. Sa **28.** 20:00

■ Kai Magnus Sting: Hömma, so isset!



Kai Magnus Sting

Kai Magnus Sting erklärt anhand urkomischer Geschichten und der unnachahmlichen Ruhrpott-Sprache, wie der Mensch im Ruhrgebiet denkt und tickt. Wieder mit dabei: Tante Frieda

und Omma, die in ihrer unverwechselbaren Art das große Ganze mit viel Tamtam auf Handtaschenformat herunterbrechen.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Jan. Di 31. 20:00

■ Christoph Sieber: "Mensch bleiben"



Christoph Sieber

Wie konnte es so weit kommen, dass wir Konsumenten, User, Zuschauer und Migranten sind, aber immer seltener Mensch? Christoph Sieber fragt, was man in 20 oder 30 Jahren über uns sagen wird, und die Antwort, die ihm einfällt, macht Angst. Wie gut, dass man an diesem Abend aber auch über eigene Ängste lachen kann.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Feb. Fr 10. 20:00 | Sa 11. 20:00

■ Michael Ehnert vs. Jennifer Ehnert: "Zweikampfphasen"

Die Ehe von Michael und Jennifer Ehnert ist ein Schlachtfeld. Und doch kommen sie nicht voneinander los, können einfach nicht akzeptieren, dass die Zweisamkeit mit Trauschein ein Auslaufmodell ist, das selbst zum Schleuderpreis niemand mehr haben will. Werden sie es diesmal schaffen, die Scheidung einzureichen?

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Feb. Di 14. 20:00

■ Robert Griess & Chin Meyer: "Das Leben ist kein Bonihof"

Triple-A-Kabarett

Wenn der Kölner Wirtschaftskabarettist Robert Griess und der Berliner Finanzkabarettist Chin Meyer als fabelhafte Banker-Boys zwischen Eurokrise und Börsenbarometer ihr satirisches Kapital investieren, kommt jeder auf seine Kosten. Eine klassische Win-Win-Situation.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Feb. Mi 15. 20:00

■ HG Butzko: ach ja...



HG Butzko

Vor 25 Jahren begann die Bühnenkarriere von HG. Butzko, dem Gelsenkirchener Hirnschrittmacher des deutschen Kabarets. Grund genug, noch einmal die größten Lügen, Vertuschungen und falschen Versprechungen der letzten 25 Jahre aus Politik, Wirtschaft und Medien unter die Lupe zu nehmen.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Feb. Fr 17. 20:00

■ Stefan Waghübinger: "Ich sag's jetzt nur zu Ihnen"

Stefan Waghübinger betreibt österreichisches Nörgeln mit deutscher Gründlichkeit und läuft in seinem vierten Soloprogramm gegen Türen, begegnet Plüschelafanten, antiken Göttern und sich selbst beim Monopoly. Dabei nehmen seine Geschichten verblüffende Wendungen, sind tieftraurig und zum Brüllen komisch.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Feb. Sa 18. 20:00

■ Mia Pittroff: Wahre Schönheit kommt beim Dimmen

Vordergründig nett und hintersinnig böse, schnappt die gebürtige Fränkin und Wahlberlinerin ihre treffsicheren Beobachtungen und Pointen immer da auf, wo sie sich gerade bewegt: zwischen Provinz und Großstadt, Dialekt und Hochdeutsch, zwischen Kindern und Karriere und nicht zuletzt zwischen den Jahren.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Feb. So 19. 19:00

Harburger Theater

Museumsplatz 2, 21073 Hamburg

■ Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke

Nach dem Roman von Joachim Meyerhoff

Regie: Henning Bock

Mit: Theresa Horeis, Jessica Kosmalla, Marc Laade, Tobias Schaller, Mattie Winnitzki u.a.

Nach „Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war“ hebt Regisseur Henning Bock nun den dritten Teil von Joachim Meyerhoffs autobiografischem Romanzyklus „Alle Toten fliegen hoch“ auf die Bühne des Altonaer Theaters: Der von den Ereignissen völlig überforderte Joachim wird auf der Otto-Falckenberg-Schauspielschule in München angenommen und zieht in die Nymphenburger Villa seiner Großeltern, bei denen skurrile Rituale rund um den Alkoholgenuss an der Tagesordnung sind.

Bestellnummer **3200** | **3201** (inkl. HVV)

Jan. Do 26. 19:30 | Fr 27. 19:30 | Sa 28. 19:30
So 29. 15:00

Feb. Mi 01. 19:30 | Do 02. 19:30 | Fr 03. 19:30
Sa 04. 15:00

■ Der Richter und sein Henker

Nach dem Roman von Friedrich Dürrenmatt

Regie: Mathias Schönsee

Mit: Helena Krey, Herbert Schöberl, Julia Weden u.a.



Der Richter und sein Henker

Polizeileutnant Schmied wurde ermordet. Die Spuren führen zu einem gewissen Gastmann. Gastmann hat mit Kommissar Bärlach vor langer Zeit gewettet, dass er ein perfektes Verbrechen begehen werde, das niemals aufgeklärt werden könne, und vor Bärlachs Augen einen Kaufmann von einer Brücke in den Tod gestoßen. Mit einem ausgeklügelten Plan will der Kommissar seinen Widersacher diesmal zur Verantwortung ziehen – für eine Tat, die dieser gar nicht begangen hat.

Bestellnummer **3200** | **3201** (inkl. HVV)

Feb. Do 16. 19:30 | Fr 17. 19:30 | Sa 18. 19:30
Sa 18. 15:00 | So 19. 15:00

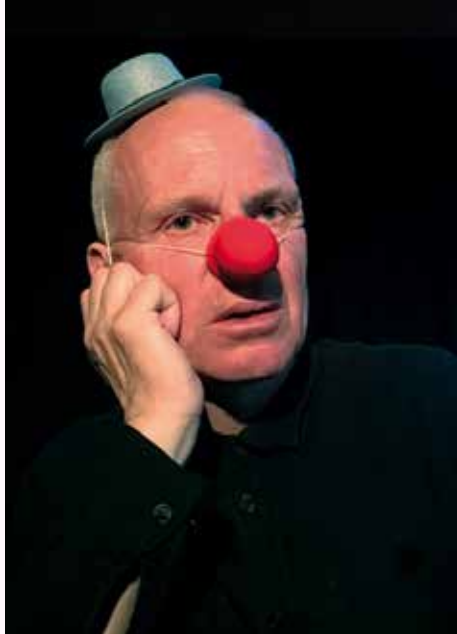
Die 2te Heimat

Phoenixhof, Schützenstraße 21, 22761 Hamburg

■ Happy Birthday, Henry!

Ein Soloprogramm von und mit Thomas Schultz

Regie: Thomas Gisiger



Happy Birthday, Henry!

Wahrscheinlich sitzen die Haare noch nicht richtig. Oder warum lässt Friseur Henry an seinem 70. Geburtstag die Gäste in seiner Hamburger Wohnung so lange warten? Die kommen derweil ins Plaudern. Allen voran seine älteste Stammkundin Greta. Komische, rührende und bissige Geschichten über die Liebe und das Leben werden ausgetauscht. Ob Henrys kürzlich beendete Auszeit in Südfrankreich etwas mit seinem Nichterscheinen zu tun hat?

ermäßigter Preis: 78 € inkl. 3-Gänge-Menü und Getränke; Einlass ab 18.30 Uhr.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

Feb. Sa 04. 19:15

■ Die 2te Heirat (Ene Mene Muh)

Von und mit Iris Held, Eva Engelbach-Brüggemann und Thomas Gisiger



Die 2te Heirat

Drei einander fremde Personen begegnen sich auf einer Bank unter einem Baum. Warum ziehen sie es vor zu reden, statt zu schweigen? Was haben sie sich zu sagen? Was teilen sie womöglich miteinander, ohne es zu wissen? Mit einem Mal sind sie sich nicht mehr fremd. Nach dem Theater wird gegessen, was auf den Tisch kommt. Und einander fremde Personen kommen ins Gespräch ...

ermäßigter Preis: 78 € inkl. 3-Gänge-Menü und Getränke; Einlass ab 18.30 Uhr.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

Feb. Sa 11. 19:15

■ Der grüne Kakadu

Eine Hommage an den Sherry und den Port

Eine Produktion von und mit Antje Grimm und Thomas Gisiger



Der grüne Kakadu

„Der grüne Kakadu“ war einst der höchstgelegene Nachtclub der Welt, in dem jeder von Rang und Namen verkehrte. Hier, mitten in den Gipfelwelten der Schweizer Alpen, ging es im wahrsten Sinne des Wortes hoch her, und auf der Getränkekarte standen die feinsten Sherrys und Portweine. Probieren Sie sie auf dieser theatralen Reise in die Geschichte des Engadins.

ermäßigter Preis: 83 € inkl. 3-Gänge-Menü und Getränke; Einlass ab 18.30 Uhr.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

Feb. Fr 17./24. 19:15

■ Reden wir über Liebe

Eine Heimatproduktion von und mit Thomas Schultz

Regie: Thomas Gisiger

Greta ist es leid, mit anzusehen, wie die Menschen an ihren Beziehungen herumwürgen, und möchte helfen. Schließlich hat sie mit ihren 93 Jahren reichlich Erfahrungen gesammelt. Heute startet sie ihren Podcast „Reden wir über die Liebe“. Viele hoffen auf Gretas Rat, und der hält so manche Überraschung parat.

ermäßigter Preis: 78 € inkl. 3-Gänge-Menü und Getränke; Einlass ab 18.30 Uhr.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

Feb. Sa 18. 19:15

■ Ueli und Frau Antje erzählen Rum

Ein Rum-Tasting der besonderen Art

Frau Antje nimmt Sie mit in die Karibik, schippert Sie von Insel zu Insel und lüftet viele Geheimnisse rund um das Rum-Getränk, das seit 1850 auf Kuba und Jamaika aus Melasse des Zuckerrohrs gewonnen wird. Auf Deck serviert Ueli Ihnen verschiedene Rumsorten und andere karibisch-schweizerische Köstlichkeiten.

ermäßigter Preis: 78 € inkl. kaltem und warmem Fingerfood, Wasser, Kaffee, Begrüßungscocktail und 7 zu verkostende Premium-Rumsorten; Einlass ab 17 Uhr.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

Feb. So 19. 17:30

Komödie Extra Großer Saal

Winterhuder Fährhaus, Hudtwalckerstraße 13, 22299 Hamburg

■ Salut Classique: Träume



Salut Classique

Salut Classique – noch nie gehört? Kein Wunder, denn bis vor kurzem begeisterte das quirlige, 2002 in Hamburg gegründete Frauen-Quartett noch unter dem Namen Salut Salon weltweit sein Publikum. Nun möchte man die Liebe zur klassischen Musik noch mehr betonen. Witz, Spielfreude und Instrumental-Akrobatik bleiben selbstverständlich erhalten, wenn Geigen, Cello und Klavier sich im Rahmen einer fulminanten Bühnenshow zu immer neuen Höhepunkten aufschwingen.

Preis: 43 € (1. Preiskategorie)

Bestellnummer **1220** (inkl. HVV)

Feb. Mo 20. 19:30

Familien Abo

Veranstaltungen für Familien

Junges Schauspielhaus - Große Bühne

Wiesendamm 28, 22305 Hamburg

■ Generation One

Ein Theater-Game von Prinzip Gonzo

Regie: Antonia Bitter und Hanna Scherwinski

Mit: Jara Bihler, Severin Mauchle, Christine Ochsenhofer, Alicja Rosinski und Nico-Alexander Wilhelm

Die Erde bietet keinen Lebensraum mehr, also sollen junge Siedlerinnen und Siedler auf einem unbewohnten Planeten eine neue Zivilisation aufbauen, entscheiden, wie sie mit den vorhandenen Ressourcen und auch miteinander umgehen wollen. Über mehrere Stunden hinweg und durch verschiedene Räume hindurch kann das Publikum in diesem interaktiven Theater-Game spielerisch eine neue Gesellschaft entwerfen.

Ab 10 Jahre.

Bestellnummer **0211** (inkl. HVV)

Feb. Sa 11. 15:00

Junges Schauspielhaus - Studio

Wiesendamm 28, 22305 Hamburg

■ Tei & Len

Eine Stückentwicklung von Ceren Oran

Regie: Ceren Oran

Mit: Alicja Rosinski und Rotem Weissman



Tei & Len

Wo verlaufen die Grenzen zwischen dir und mir? Was unterscheidet uns und was teilen wir? Zwei Wesen verändern in dieser Tanztheater-Performance ständig die Beziehung zueinander. Einmal werden aus streitenden Geschwistern beste Freundinnen, dann verbünden sich zwei Fremde, um an der gleichen Sache zu arbeiten. Zum ersten Mal entwickelt das Junge Schauspielhaus ein Stück für Kinder ab drei Jahren.

Ab 3 Jahre.

Bestellnummer **0230** | **0231** (inkl. HVV)

Jan. Sa 28. 16:00 | Sa 28. 14:00 | So 29. 14:30

Deutsches Schauspielhaus

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ Herr der Diebe

Nach dem Roman von Cornelia Funke

Regie: Markus Bothe



Herr der Diebe

Die Brüder Bonifazius und Prosper fliehen – weil ihnen Adoption und Waisenhaus drohen – nach Venedig, in die Traumstadt ihrer verstorbenen Mutter. Dort schließen sie sich einer Gruppe junger Diebe an. Dessen Anführer Scipio hält mit seiner reichen Beute alle Kinder über Wasser. Doch der Detektiv, der beauftragt wurde, Bonifazius zu suchen, fördert Überraschendes über Scipios Herkunft zutage.

Ab 9 Jahre.

Bestellnummer **0201** (inkl. HVV)

Jan. So 15. 18:00

Feb. So 12. 18:00

Theater für Kinder

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

■ Der kleine Freischütz

Musik von Carl Maria von Weber

Regie: Sascha Mink

Der Jägerbursche Max möchte Agathe, die Tochter des Erbförsters Kuno heiraten. Dazu muss er nach altem Brauch seine Treffsicherheit mit dem Gewehr unter Beweis stellen. Um beim Schießen nicht zu versagen, lässt Max sich auf Zureden Kaspars mit den dunklen Mächten ein. Aber ist Kaspar wirklich der gute Freund, als der er sich ausgibt?

Ab 5 Jahre.

Bestellnummer **1601** (inkl. HVV)

Feb. So 12./19./26. 15:00 | Sa 18./25. 15:00

Ohnsorg Theater Studiobühne

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

■ Tüdelig in'n Kopp

Als Oma seltsam wurde

Nach dem Bilderbuch von Ulf Nilsson und Eva Eriksson

Regie: Jasper Brandis

Mit: Edda Loges und Christopher Weiß



Tüdelig in'n Kopp

Donnerstags, wenn das Bäckerauto zu Oma kommt, darf Julian sich immer eine Tüte Kekse aussuchen. Doch an diesem Donnerstag scheint Oma von einem Bäckerauto nichts mehr zu wissen. Sie holt ihr Ersparnis von der Bank und versteckt es mit ihrem Enkel im Haus, weil sie fürch-

tet, man will es ihr wegnehmen. Julian bewacht das Geld mit Pfeil und Bogen – und fragt sich, warum seine Oma auf einmal so seltsam ist. Eine Aufführung in Hoch- und Plattdeutsch.

Ab 5 Jahre.

Bestellnummer **0851** (inkl. HVV)

Feb. Sa **04./11./18.** 15:00 | So **26.** 15:00

Laeiszhalle Großer Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Juris Moldau

Kinderkonzert der Symphoniker Hamburg

Dirigent: Jason Weaver

Mit: Juri Tetzlaff (Moderation)

Musikalischer Wasserspaß mit Bedřich Smetanas "Die Moldau"

KiKa-Moderator Juri Tetzlaff und die Symphoniker Hamburg begeben sich mit Bedřich Smetanas berühmter sinfonischer Dichtung „Die Moldau“ auf eine 440 Kilometer lange Flussfahrt. Von den beiden Quellen geht es vorbei an einer Jagdgesellschaft, einer Bauernhochzeit, Nixen und Nymphen, bis nach den Stromschnellen von St. Johann die Stadt Prag als prächtiges Klanggemälde erstrahlt.

Ab 5 Jahre.

Bestellnummer **4201 | 4203** (inkl. HVV)

Feb. So **26.** 14:30 | So **26.** 11:00

Laeiszhalle Kleiner Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Felix und Fanny auf Reisen

Familienkonzert der Hamburger Camerata

Mit: Jonathan Heck (Felix), Aditi Smeets (Fanny), Friedrich Eckart (Violine), Estibalitz Galardi (Violine), Andrea Hummel (Viola) und Iris Matthes (Violoncello)

Musik zum Theaterstück von Jörg Schade nach der Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy

Der vielbeschäftigte Komponist, Dirigent und Pianist Felix Mendelssohn braucht dringend eine Arbeitspause. Also beschließt er, mit seiner Schwester Fanny und seinem Streichquartett eine Reise durch die Schweiz, Italien, England und Schottland zu unternehmen. Doch all diese Orte wecken Erinnerungen an seine Kompositionen. Ob Felix sich in diesem Musiktheaterstück von Jörg Schade wirklich entspannen kann?

Ab 3 Jahre.

Bestellnummer **4253** (inkl. HVV)

Feb. So **05.** 11:00

Thalia Theater

Alstertor 1, 20095 Hamburg

■ Alice im Wunderland

Von Lewis Carroll

Regie: Thomas Birkmeir

Mit: Meryem Öz, Steffen Siegmund, Oliver Mallison, Sandra Flubacher, Tilo Werner, Lisa-Maria Sommerfeld u.a.



Alice im Wunderland

„Kopf ab“, lautet die omniprésente Drohung der Herzkönigin. Benehmen die Bewohner des Wunderlands – der Hutmacher, der Märzhase, die Grinsekatz und all die anderen – sich deshalb so merkwürdig, weil sie unter der Tyrannin leiden? Wie gut, dass das Mädchen Alice in den Kaninchenbau gefallen ist, um das Herrschaftssystem der grausamen Regentin mal so richtig aufzumischen.

Ab 10 Jahre.

Bestellnummer **0301** (inkl. HVV)

Jan. So **22.** 15:00

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

■ Wortmonster

Der Poetry Slam für Kids

Moderation: Mona Harry



Mona Harry

Was ist eigentlich ein Wortmonster? Frisst es Worte, oder spuckt es sie aus, so dass dadurch neue, verrückte Geschichten entstehen? Dann wäre das Wortmonster ein Verwandter der vier Poetry Slammerinnen und Slammer, die mit ihren selbstgeschriebenen Texten, umrahmt von der Musik eines Singer-Songwriters, gegeneinander antreten. Wer bei diesem Wettbewerb in die nächste Runde kommt, entscheidet das Publikum mit seinem Applaus.

Ab 7 Jahre.

Bestellnummer **0401** (inkl. HVV)

Feb. So **12.** 15:00

Schmidts TIVOLI

Spielbudenplatz 27-28, 20359 Hamburg

■ Der achtsame Tiger

Familienmusical nach dem Kinderbuch von von Przemysław Wechterowicz und Emilia Dziubak
Von Martin Lingnau und Heiko Wohlgemuth

Regie: Carolin Spiehl

Mit: Lena Conzendorf, Alex Melcher, Gianni Meurer, Elisa Pape, Sophia Mahler und Alexander Soehle

Der Tiger ist gefährlich? Ein wirklich wildes Raubtier? Diese Beschreibung findet der achtsame Tiger nun doch ganz schön unpassend. Schließlich hat er alle Pfoten voll zu tun, um seinen tierischen Freunden zu helfen! Er nimmt uns mit in seine bunte, geheimnisvolle Dschungelwelt und zeigt uns, wie so ein Tag im echten Tigerleben aussieht. Und am Schluss gibt's eine fröhliche Dschungelparty, natürlich gemeinsam mit allen Freunden.

Ab 4 Jahre.

Bestellnummer **2303** (inkl. HVV)

Jan. Sa **28.** 10:00 | So **29.** 10:00

Rudolf Steiner Haus

Mittelweg 11, 20148 Hamburg

■ Felix und Fanny auf Reisen

Elbwichtelkonzert der Hamburger Camerata

Mit: Jonathan Heck (Felix), Aditi Smeets (Fanny) und Mitgliedern der Hamburger Camerata

Musik zum Theaterstück von Jörg Schade nach der Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy

Beschreibung siehe linke Spalte (Laeiszhalle Kleiner Saal)

Ab 3 Jahre.

Bestellnummer **3310** (inkl. HVV)

Feb. Sa **04.** 11:00

Junges Abo

Für Jugendliche ab 14 Jahren

Junges Schauspielhaus - Große Bühne

Wiesendamm 28, 22305 Hamburg

■ Subjekt Woyzeck (into the void)

Nach Georg Büchner

Regie: Moritz Franz Beichl

Mit: Jara Bihler, Hermann Book, Severin Mauchle, Christine Ochsenhofer, Alicja Rosinski und Nico-Alexander Wilhelm



Subjekt Woyzeck

Der mittel- und perspektivlose Franz Woyzeck wird von der Gesellschaft ausgenutzt, verspottet, zum Objekt degradiert und schließlich in den Wahnsinn getrieben. Das Gefühl der Ohnmacht macht ihn zum Mörder seiner Liebsten, bevor er sich selbst das Leben nimmt. Zurück bleibt ein verwaistes Kind. Mit Songs von Musiker Fabian Kuss fokussiert Moritz Franz Beichel in seiner Inszenierung die Innenperspektive der Figuren und macht ihre tragischen Verstrickungen erlebbar.

Bestellnummer 0210 (inkl. HVV)

Jan. Sa 21. 19:00 | Mi 25. 19:00 | Do 26. 19:00

Junges Schauspielhaus - Studio

Wiesendamm 28, 22305 Hamburg

■ Periodensysteme

Die Menstruation betrifft die halbe Menschheit, trotzdem gilt sie häufig als Tabu. Wie sehr beeinflusst unser Umfeld unseren Umgang mit der Periode? Und was genau passiert während der Menstruation im Unterleib? Junge Frauen berichten in einer gemeinsamen Stückentwicklung über ihre Erfahrungen im Alltag, über Leidensdruck, Tipps und Tricks und womöglich auch Pannen und lustige Momente, die sie mit ihrer Blutung verbinden.

Bestellnummer 0230 (inkl. HVV)

Jan. Fr 20. 19:00

Thalia Gauss. Straße

Gaußstraße 190, 22765 Hamburg

■ Onkel Wanja

Frei nach Anton Tschechow

Regie: Hakan Savaş Mican

Mit: Stefan Stern, Sandra Flubacher, Oliver Mallison, Felix Knopp, Meryem Öz, Daniel Kahn und Anna Blomeier



Onkel Wanja

Anton Tschechows Drama „Onkel Wanja“ zeigt eine Welt des Stillstands, der Leere und Lebensmüdigkeit. Eine Welt kurz vor dem großen Um-

bruch durch die Russische Revolution im Jahr 1905. Vor dieser Folie zeichnet der in Berlin geborene und in der Türkei aufgewachsene Regisseur Hakan Savaş Mican ein Bild unserer heutigen Gesellschaft, das die Grenzen zwischen Theater und Film, Historie und Gegenwart verschwimmen lässt. Das siebenköpfige Ensemble wird begleitet von Live-Musiker Daniel Kahn.

Bestellnummer 0340 (inkl. HVV)

Jan. Di 10. 20:00

■ Im Menschen muss alles herrlich sein

Von Sasha Marianna Salzmann

Regie: Hakan Savaş Mican

Mit: Marina Galic, Pauline Rénevier, Toini Ruhnke, Stefan Stern und Oda Thormeyer



Im Menschen muss alles herrlich sein

Edi und Nina reden mit ihren Müttern Lena und Tatjana nicht über Vergangenes. Diese haben Mitte der Neunzigerjahre die Ukraine verlassen, um in einer ostdeutschen Stadt ein neues Leben zu beginnen. Dass sie die totalitären Strukturen, in denen sie aufgewachsen sind, bis heute nicht überwinden konnten, stößt bei den Töchtern auf Unverständnis. Erst als Lenas fünfzigster Geburtstag die vier Frauen wieder zusammenbringt, erkennen sie, dass sie alle eine Geschichte teilen.

Bestellnummer 0340 (inkl. HVV)

Jan. Di 17. 20:00 | Sa 21. 20:00

■ Räuberhände

Von Finn-Ole Heinrich

Regie: Anne Lenk

Mit: Patrick Bartsch, Sandra Flubacher und Johannes Hegemann

Janiks Eltern haben Samuel bei sich aufgenommen. Gemeinsam lernen die beiden Freunde fürs Abitur. Samuels Mutter ist Alkoholikerin, sein Vater unbekannt. Als Samuel erfährt, er würde aus

Istanbul stammen, begeben sich die Jungen in der Türkei auf Spurensuche. Samuel fühlt sich plötzlich als halber Türke und das verändert einiges – auch zwischen den Freunden. „Räuberhände“ ist ein Stück nach dem Debütroman des Hamburger Autors Finn-Ole Heinrich.

Bestellnummer **0340** (inkl. HVV)

Jan. Mi 18. 20:00

■ Warten auf den Drop

oder Ein Drama ohne Akt

Von Moritz Reichardt

Regie: Moritz Reichardt

Mit: Maike Knirsch, Tim Porath und Jirka Zett



Warten auf den Drop

In der Techno-Musik bezeichnet der Beat Drop das Wiedereinsetzen des plötzlich veränderten Rhythmus nach einer Spannung erzeugenden Pause. Wie in diesen erlösenden Beat Drop möchten sich auch die drei Clubbesucher in Moritz Reichardts Stück einfach mal gemeinsam fallen lassen. Doch sie finden nicht zueinander, reden stattdessen konsequent aneinander vorbei, scheitern kläglich bei der ersehnten Umarmung, tanzen in absoluter Begegnungsfreiheit, kollabieren in der Isolation.

Bestellnummer **0340** (inkl. HVV)

Jan. Do 19. 20:00

■ Hotel Savoy

Von Joseph Roth

Regie: Charlotte Sprenger

Mit: Pascal Houdus, Philipp Plessmann, Falk Rockstroh, Cathérine Seifert, André Szymanski und Merlin Sandmeyer



Hotel Savoy

Gabriel Dan hat keine Familie, zu der er nach seiner Kriegsgefangenschaft zurückkehren kann. So quartiert er sich – wie viele andere, die keine Bleibe mehr haben – im Hotel Savoy ein, wo er auf einige seltsame Gäste trifft wie den Kroaten Zwonimir Pansin, den er in seinem Zimmer aufnimmt und der eine Revolution anzetteln möchte. Joseph Roths Romanvorlage schildert eine Gesellschaft gestrandeter Existenzen zwischen zwei Weltkriegen.

Bestellnummer **0340** (inkl. HVV)

Feb. So 05. 19:00

■ Srebrenica – „I counted my remaining life in seconds...“

Ein Projekt von Branko Šimić und Armin Smailovic

Regie: Branko Šimić

Mit: Vernesa Berbo und Jens Harzer

Zwanzig Jahre nach den Massakern von Srebrenica, bei dem mehr als 8.000 bosnische Muslime von christlichen Serben ermordet wurden, versuchen Fotograf Armin Smailovic und Regisseur Branko Šimić, sich dem Unfasslichen zu nähern. Basis des dokumentarischen Theaterprojekts sind tausende Fotografien, die die Biografien von drei Zeugen nacherzählen: ein Überlebender des Völkermords, ein holländischer UN-Soldat und ein Soldat der bosnisch-serbischen Kommando-einheit.



Srebrenica

Bestellnummer **0340** (inkl. HVV)

Feb. Fr 10. 20:00

Hamburger Sprechwerk

Klaus-Groth-Straße 23, 20535 Hamburg

■ Die Impro-Soap der Zuckerschweine

Improtheater

Nichts schmälert den Unterhaltungswert einer Fernseh-Soap mehr als eine allzu vorhersehbare Handlung. Bei der Theater-Soap der Zuckerschweine besteht diesbezüglich keine Gefahr. Nach den Vorgaben der Zuschauer wird hier mit Lust und Witz improvisiert, werden Soap-Klischees auf die Schippe genommen, wobei auch die üblichen Werbeunterbrechungen und Programmhinweise nicht fehlen.

Bestellnummer **5140** (inkl. HVV)

Jan. Do 19. 20:00

■ Die Zuckerschweine

Improvisationstheater

Sie gehen auf die Bühne, ohne zu wissen, was passiert. Die Hamburger Impro-Gruppe „Die Zuckerschweine“ hat keinen Text, keine Requisite, keinen Regisseur. Nach den Vorgaben des Publikums entstehen Szenen aus dem Stegreif, die es nur einmal gibt. Das Geheimrezept der Hamburger Gruppe: Immer alles geben und selbst Spaß haben.

Bestellnummer **5140** (inkl. HVV)

Feb. Do 02. 20:00

Impressum

Herausgeber: TheaterGemeinde Hamburg e.V.
Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg
Postadresse: TheaterGemeinde Hamburg e.V.
Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg.
Tel.: 040/30 70 10 70, Fax: 040/30 70 10 77
www.theatergemeinde-hamburg.de

Verantwortlich: Dr. Josef Steinky

Redaktion: Sören Ingwersen, Nicola Jans

Gestaltung und Produktion: blösch.partner GmbH
Australiastraße, Schuppen 51 b, 20457 Hamburg
ham@bloesch-partner.de, www.bloesch-partner.de

Die Kosten für die Zusendung des Magazins der TheaterGemeinde Hamburg e.V. sind im Abonnementspreis enthalten.

Bildnachweise Januar 2023

Inken Rahardt (Titel, S. 12), shutterstock_2092369279 (S. 3), shutterstock_2112288914 (S. 3), Hinrich Franck (S. 4), Aloys Kiefer (S. 4), Yanina Isla (S. 5), Bernd Uhlig (S. 5), Monika Rittershaus (S. 5), Karl Forster (S. 6), Arturs Kondrats (S. 6, 8), Kamil Ghais (S. 7), Sabine Grofmeier (S. 7), Frank Jerke (S. 7), Ursula Klepper (S. 8), Hochschule für Musik und Theater Hamburg (S. 8), Raimar von Wienskowski (S. 8), Julia Severinsen/Carl Nielsen Festival (S. 9), Dr. Joachim Flügel (S. 9, 12), Liudmila Jeremies (S. 10), aimartists (S. 10), Benjamin Ealovega (S. 10), Askonas Holt (S. 11), Nikolaj Lund (S. 11), LGT Young Soloists (S. 11), Hamburger Engelsaal (S. 12), Timur Gatov (S. 13), Thomas Aurin (S. 13, 19, 31), Krafft Angerer (S. 14, 18, 21, 22, 32, 33), Maurycy Stankiewicz (S. 15), Tiit Ojasoo (S. 15), Judith Horvath (S. 15), Armin Smailovic (S. 16, 21, 34), Gianmarco Bresadola (S. 16), Jan Brandes (S. 16), Julia Zenk (S. 17), Jan Christof Scheibe (S. 17), Delmar Mavignier (S. 17), Alvise Predieri (S. 18, 25), Oliver Fantitsch (S. 19, 25), Maris Eufinger (S. 19), Marcel Urlaub (S. 20), Denis Konee Kuhnert (S. 20), Matthias Horn (S. 20), Ute Langkafel (S. 22), Philip Frowein (S. 22), Sarah Walker (S. 23), Christa Brockmann (S. 23), Bo Lahola (S. 24), Alberto Venzago (S. 24), Jörg Knör (S. 24), Agentur Bubikopf (S. 25), Brinkhoff Moegenburg (S. 26), Morris MacMatzen (S. 26), Varieté im Hansa Theater (S. 26), Lutz von Rosenberg Lipinsky (S. 27), Theaterschiff (S. 27), Alex Lipp (S. 27), Michaela Curtis (S. 28), Harald Hoffmann (S. 28), Guido Schröder (S. 28), Christoph Sieber (S. 29), Peter Knaup (S. 29), G2 Baraniak (S. 29), Ulrike Schacht (S. 30), GABO (S. 30), Sinje Hasheider (S. 31, 33), Daniel Dittus (S. 32), Richard Stöhr (S. 34), Emma Szabo (S. 34)

Unsere Abos für die Spielzeit 2022/2023

Alle Genres und Spielstätten

- **Das Große Abo**
8 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
1 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 5 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 202,00 €.
- **Das kleine Abo**
5 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
1 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 3 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 128,00 €.
- **Drei mal Zwei-Abo**
6 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
2 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 2 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 190,20 €.

Seht doch

»was Ihr wollt«!

Alle Ihre Abo-Karten sind verbraucht oder eine bestimmte Kategorie ist nicht in Ihrem Abo enthalten? Kein Problem! Sie erhalten zusätzliche Karten zu unseren (teils stark) ermäßigten Preisen per Rechnung! **ALLE TICKETS SIND INKLUSIVE HVV**

Nur Konzerte und Theater

- **Das Schauspiel-Abo**
für ausschließliche Theatergängerinnen und Theatergänger:
7 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 159,80 €.
- **Das Bühnen-Abo**
hier sehen Sie einen Mix aus Kleinen und Großen Bühnen. 7 Veranstaltungen in einer Spielzeit: 2 x Kleine Bühne und 5 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 153,80 €.
- **Das Konzert-Abo**
wer nur an Konzerten interessiert ist, findet hier genau das Richtige.
6 Veranstaltungen in einer Spielzeit: 2 x Kleines Konzert und 4 x Konzert/Kammeroper.
Das Abo kostet pro Person 158,80 €.
- **Konzert-Abo PLUS**
für diejenigen, die auch Vorstellungen in der Oper besuchen wollen, bieten wir 8 Veranstaltungen je Spielzeit: 2 x Kleines Konzert und 4 x Konzert/Kammeroper sowie 2 x Oper/Ballett.
Das Abo kostet pro Person 229,40 €.

Zu zweit unterwegs

- **Das Duo-Abo**
mit diesem Abo sehen Sie 6 Veranstaltungen zu zweit in einer Spielzeit: 1 x Kleines Konzert, 2 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 2 x Theater/Große Bühne. Das Abo kostet für diese zwei Personen zusammen 295,40 €.

Alle Theater

- **Das freestyle-Abo (freie Auswahl)**
5 Veranstaltungen frei wählbar aus allen Abo-Kategorien. (Ausnahme: Eine Aufführung der Kategorie I Oper/Ballett/Tanz wird mit zwei Abo-Kartenangerechnet). Das Abo kostet pro Person 137,00 €

Für groß und klein

- **Das FamilienAbo**
5 Veranstaltungen aus unserem Familienangebot. Das Abo kostet für zwei Personen zusammen 108,00 €, jede weitere Person (ob Erwachsener oder Kind) ist mit 54 € dabei.
- **Das „JungeAbo“**
für Jugendliche ab 14 Jahre: 5 Veranstaltungen in einer Spielzeit aus unserem Jugendabo-Angebot. Das Abo kostet je Person 54 € und verlängert sich nicht automatisch.

Wir sind gut! Sagen Sie's weiter!

Sie sind bereits Abonnent/in der TheaterGemeinde? Und zufrieden? Sagen Sie Ihre Zufriedenheit weiter! Für jedes von Ihnen für die Spielzeit 2022/2023 geworbene neue Mitglied erhalten Sie im Mai 2023 eine einmalige Prämie über 25 € (ausgenommen: FamilienAbo und jungesAbo). Voraussetzung: Der bzw. die von Ihnen Geworbene war noch nicht Abonnent/in der TheaterGemeinde Hamburg und besitzt im Mai 2023 ein unbefristetes und ungekündigtes Abonnement.

Prämien erhalten und gewinnen!

Gleichzeitig nehmen Sie an unserer zusätzlichen Verlosung teil.

Erster Preis: Ein Kulturwochenende in Berlin für 2 Personen mit einer Hotelübernachtung sowie dem Besuch von Oper, Theater oder Konzert.

Zweiter Preis: Ein Theater- oder Konzertbesuch für 2 Personen mit anschließendem Diner.

Dritter Preis: Ein Büchergutschein im Wert von 80 €.

Weitere Preise: Theaterbücher, Konzertführer, Klassik- und Hörspiel-CDs und und ...

 **theatergemeinde**
hamburg

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Bitte schicken Sie ein aktuelles MAGAZIN und ein Aufnahmeformular an:

Name

Straße

PLZ/Ort

Mein Name

Meine Abo-Nummer

Sie können uns natürlich auch einfach mailen: info@theatergemeinde-hamburg.de, anrufen: 040 / 30 70 10 70 oder faxen: 040 / 30 70 10 77



**LAEISZHALLE ORCHESTER
SYMPHONIKER HAMBURG**

Alexander Liebreich

Dirigent

Elina Vähälä

Violine

19:00 Uhr

29.01.2023

Sonntag

PAUL HINDEMITH

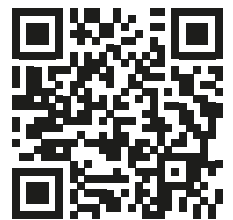
Symphonische Metamorphosen über Themen von Carl Maria von Weber

KAROL SZYMANOWSKI

Violinkonzert Nr. 2 op. 61

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

Symphonie Nr. 3 a-Moll op. 56 – »Schottische«



**Laeiszhalle Hamburg
Großer Saal**

**symphonikerhamburg.de
040 357 666 66**